

# Berufswahl begleiten

Welcher Beruf passt mir?  
Wer hilft mir bei der Entscheidung?  
Ausbildung  
Will ich  
Wo bekomme ich wichtige Informationen?  
Wie finde ich heraus, wo mein

**Wir suchen  
die Besten  
und geben  
ihnen das  
Beste mit  
auf den Weg.**



Karriere Chancen beim besten  
Verbrauchermarkt Österreichs

## **Merkur bietet eine Top-Ausbildung in folgenden Lehrberufen:**

- **Einzelhandelskaufmann/frau**
- **Fleischfachverkäufer/in**
- **Koch/Köchin**
- **Konditor/Konditorin**

## **Merkur bietet Dir:**

- Eine umfassende Ausbildung in allen Abteilungen
- Firmeninterne und externe Schulungen
- Interne Lehrlingsolympiade
- Top Karriere-Möglichkeiten
- **Leistungsbezogene Prämien für:**
  - Ausgezeichneter Erfolg in der Berufsschule
  - Besondere Leistungen in der Filiale
  - Bestehen der Lehrabschlussprüfung
  - Zusätzliche Lehrlingsentschädigung des 3. Lehrjahres bei Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung
  - Flugreise bei der Lehrlingsolympiade

**Sende Deine vollständige Bewerbung**  
(Lebenslauf, letzten 2 Zeugnisse und Foto) an:

**Merkur Warenhandels AG**  
**Herrn Gabriel Prein**  
**IZ-NÖ Süd, Straße 3, Objekt 16**  
**2355 Wr. Neudorf**

Weitere Infos unter: [www.merkurmarkt.at](http://www.merkurmarkt.at)



# Checkliste für Eltern

## zur individuellen Berufsvorbereitung

Bitte ankreuzen und mit der von Ihrem Kind selbst ausgefüllten Checkliste am Ende dieser Broschüre vergleichen!

### Interessen

<b>Tätigkeiten</b>	eher ja	eher nein
Mein Kind möchte gerne:		
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen zu tun haben		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tut Ihr Kind sonst noch gerne?

---



---

<b>Kontakte zu Menschen</b>	eher ja	eher nein
Mein Kind möchte gerne:		
alleine arbeiten		
mit den Kollegen		
mit vielen verschiedenen Menschen		
mit Kindern		
mit älteren Menschen		
mit Kranken		
mit Behinderten		

Vielleicht haben Sie sonst noch eine Idee?

---



---

<b>Materialien</b>	eher ja	eher nein
Mein Kind möchte vorwiegend zu tun haben mit:		
Chemie, Umwelt		
Computer		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeuge		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmittel		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Mit welchen Materialien beschäftigt sich Ihr Kind sonst noch gerne?

---



---

<b>Arbeitsplatz</b>	eher ja	eher nein
Hier möchte mein Kind einmal arbeiten:		
draußen, im Freien		
am Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen arbeiten		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Sehen Sie noch geeignetere Arbeitsplätze?

---



---





## Eignung

Körperliche Stärken	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschicklichkeit		
Allergieanfälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
umweltfest		



Weitere körperliche Stärken Ihres Kindes?

---



---

Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Phantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlengedächtnis, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsvermögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkmögen		

Vielleicht fällt Ihnen noch etwas auf?

---



---

Unterrichtsfächer	Note/ Leistungsgruppe	Interesse	
		eher ja	eher nein
Deutsch	/		
Mathematik	/		
Englisch	/		
Geometrisch Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
Bildnerische Erziehung			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Andere Fächer?

---



---





## Berufswahl begleiten

Einen geeigneten Beruf bzw. eine geeignete Schule zu wählen ist eine spannende Aufgabe für junge Menschen. Aber auch Sie als Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrer/innen und Jugendarbeiter/innen stehen vor einer großen Herausforderung: Berufswahl begleiten, - Unterstützung anbieten, dort wo sie gebraucht und gewollt wird, aber Entscheidungen nicht abnehmen. Genau darum geht es!

Wir – Berufsberater/innen der Wirtschaftskammern aus ganz Österreich – haben uns Gedanken gemacht, welche Informationen Sie zur Unterstützung der Jugendlichen benötigen. Aus unseren Erfahrungen heraus haben wir die wichtigsten Themen in dieser Broschüre für Sie zusammengefasst.

„Wie gehen wir bei der Entscheidungsfindung vor?“, das ist die zentrale Frage, um die es bei der Berufswahl geht, und sie steht auch im Mittelpunkt dieser Broschüre.

An den Anfang der Broschüre stellen wir aber die „Beziehung zwischen Eltern und Kindern“, denn dieses Thema stellt die Grundlagen für den gesamten Begleitprozess dar.

Weitere Themen sind:

- Neigung-Eignung-Anforderungen
- Berufsfindung – Bedeutung der Eltern
- Zukunftschancen und Trends in der Berufswelt
- Die österreichische Berufs- und Bildungslandschaft
- Die Lehre
- Mädchen und Berufswahl
- Die Bewerbung – Die wichtigste Visitenkarte

Unsere Kontaktadressen finden Sie auf der letzten Innenseite der Broschüre.

Und noch ein Hinweis: Berufswahl ist nichts Endgültiges; sich neu orientieren und den bisherigen Weg anpassen wird immer erforderlich sein und in unserer schnelllebigen Welt immer wichtiger. Es geht bei der ersten Berufswahl nicht um die große Lebensentscheidung, es geht zunächst „nur“ darum, einen guten Start zu wählen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

### Zwei Hinweise

- Wir wollen mit dieser Broschüre alle „Erwachsenen“ ansprechen, die Jugendliche bei ihrer Berufswahl begleiten. Im Sinne einer guten Lesbarkeit verwenden wir manchmal „nur“ das Wort Eltern und hoffen, dass sich auch alle andere Erziehungsberechtigten, Lehrer/innen, Jugendarbeiter/innen usw. angesprochen fühlen.
- Ebenso verzichten wir im Sinne der besseren Lesbarkeit teilweise auf die weiblichen Endungen „-in“ und „-innen“. Diese Broschüre richtet sich natürlich an Leser/innen jeden Geschlechts.



## Inhaltsverzeichnis

■ Eltern-Kind-Beziehung	4
■ Berufsentscheidung – Weichenstellung für einen Lebensweg	10
Die Berufswahlentscheidung	14
Berufsfindung – Eltern sind ein wichtiger Faktor	16
Berufsfindung heißt informieren	20
Test – Eine Hilfe für Entscheidungen – Testen Sie Ihre Fähigkeiten	22
BIC – Berufsinformationscomputer	23
Die Qual der Wahl – Wer hilft?	23
Die Schnupperlehre vermittelt einen Einblick in den Berufsalltag	25
Aus- und Weiterbildung: Wer will nicht gerne einen sicheren Arbeitsplatz?	28
Zukunftschancen und Trends in der Berufswelt	29
Die ganz persönlichen Berufschancen	34
■ Die österreichische Berufs- und Bildungslandschaft	36
Den richtigen Weg finden	36
Das österreichische Bildungssystem	37
Schulen nach der 8. Schulstufe	40
Und nach der Matura?	42
■ Karriere mit Lehre	46
Grundsätzliche Informationen zum dualen Ausbildungssystem Lehre	47
Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Lehrabschluss im Überblick	50
Integrative Berufsausbildung	54
50 % der Unternehmer/innen sind Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen	56
Wie findet man eine Lehrstelle?	58
Mit dem 2. Bildungsweg zur Lehrabschlussprüfung	59
■ Girls, girls, girls ... Mädchen und Berufswahl	60
■ Die Bewerbung – Die wichtigste Visitenkarte	62
Das Bewerbungsschreiben	62
Das Vorstellungsgespräch	68
Schlüsselqualifikationen	72
■ Und hier finden Sie uns	74
■ Nützliche Links	76

## Impressum

### Herausgeber:

ibw  
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
Rainergasse 38, A-1050 Wien  
Tel. +43/1/545 16 71-0  
Fax +43/1/545 16 71-22  
e-mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

### Projektleitung:

**RAK**  
agentur  
**Richard Alexander Kamper**  
A-2601 M.T.S. Eggendorf  
Gartengasse 102  
Telefon + Fax: 02628/65 733  
Mobil: 0664/504 9000  
e-mail: agentur-rak@gmx.at

### Verlag:

WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
86415 Mering

### Redaktion:

ibw, BIWI Wien, Bildungsberatung für Karriere & Unternehmen des WIFI Wien,  
WIFI Niederösterreich Berufsinformation, AHA! Salzburg, BIZ der Wirtschaftskammer Tirol

MIT JIMMY IN  
DEN ERSTEN JOB

Die Internetseite mit

- » Details zu **200 Lehrberufen**
- » **Bewerbungsschreiben** zum Downloaden
- » **Kurzcheck** für die erste Berufswahl
- » **Videos** von Lehrbetrieben

und über 100.000 Besucher

{ >>> [www.frag-jimmy.at](http://www.frag-jimmy.at) }





## ■ Eltern-Kind-Beziehung

### Ein Kind wird geboren

Entwicklungspsychologisch umfasst die Zeitspanne zwischen der Geburt und dem 12. Lebensjahr das Säuglingsalter, die Kindheit, das Schulalter mit der ersten körperlichen Veränderung (Gestaltswandel) und die reife Kindheit.

Vom ersten Lebenstag an entwickelt ein Kind zu seiner Umwelt eine emotionale Beziehung. Im Idealfall findet es in den ersten Lebensjahren eine kindgerechte Welt vor, in der es Sicherheit und Vertrauen entwickeln kann. Dabei spielt die positive elterliche Einstellung dem kleinen Individuum gegenüber eine zentrale Rolle, denn in dieser Entwicklungsstufe lernt das Kind nur durch Nachahmung.

Wenn es sich selbst bejaht und angenommen fühlt, wird es diese Haltung auch seinen Mitmenschen von vornherein entgegenbringen. Es lernt aber auch aus unserem Umgang miteinander. Wie viel Achtung haben wir vor anderen? Wie ehrlich und aufrichtig verhalten wir uns zueinander? Wie werden Konflikte ausgetragen? Wir können vom Kind nicht erwarten, in einer Streitsituation immer fair und sachlich aufzutreten, wenn bei den Eltern immer wieder die Sicherungen durchbrennen und in Zornausbrüchen keinerlei Respekt vor dem Partner mehr übrig bleibt.

### Die Vorpubertät

Die Entwicklungspsychologie trennt die Zeit der Vorpubertät zeitlich nach Buben und Mädchen. Bei den Mädchen überschneidet sich die Zeit der Vorpubertät mit der Zeit der Kindheit und geht vom 10. bis zum 13. Lebensjahr. Bei den Burschen dauert diese Entwicklungsstufe vom 12. bis zum 14. Lebensjahr. In dieser Zeit wird auch der 2. Gestaltswandel vollzogen.

Manche Eltern betrachten diese Zeit als letzte Ruhepause vor dem Sturm der Pubertät. Die Wissenschaft beschreibt diese Zeitspanne zwischen dem ersten Auftreten sekundärer Geschlechtsmerkmale und dem Erwerb der vollen Fortpflanzungsfähigkeit eher

sachlich und nüchtern als einen Prozess der Neuorientierung. Die Entwicklung verläuft nicht nur individuell recht unterschiedlich, sie ist auch zwischen Burschen und Mädchen verschieden.

Knaben erleben diese Phase überwiegend positiver als Mädchen. Sie nehmen fast explosionsartig an Kraft und Energie zu, wodurch sie hohes Bewegungsbedürfnis, aber auch gesteigerte Aggressivität und Abenteuerlust zeigen. Ihre ausgeprägte Freude an Sinneseindrücken, wie zum Beispiel laute Geräusche, auffallende Kleidung oder Frisuren, versetzt die Erwachsenenwelt in Erstaunen oder häufiger in Aufregung.

Je mehr Möglichkeiten der Jugendliche hat, diese Bedürfnisse in der Natur, beim Sport, in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen auszuleben, desto weniger wird er zu Ersatzaufputschern, wie Fernsehen, Videos, Alkohol oder Zigaretten, greifen wollen. Der enge emotionale Kontakt zwischen Mutter und Sohn lockert sich merklich, während der Vater und gleich gesinnte Kameraden wesentlich an Bedeutung gewinnen.

Im Gegensatz zu den Burschen sind Mädchen in dieser Zeit eher inaktiv. Sie ziehen sich gerne zurück, verbringen ihre Zeit mit Lesen, Fernsehen oder Tagträumen. Ihre Stimmungen schwanken aufgrund der hormonellen Veränderung häufig. „Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“, so werden Töchter von ihren überforderten Eltern oft beschrieben. Insgesamt scheinen die Schwierigkeiten der Mädchen, ein stabiles positives Selbstwertgefühl aufzubauen, größer zu sein als bei Burschen.

In unserer hochzivilisierten Welt sind die Rollenanforderungen an Frauen sehr komplex. Einerseits sollen sie in der Berufswelt „ihren Mann“ stehen, wenn möglich ihre männlichen Kollegen aufgrund von Können, Kreativität, Entscheidungsfreudigkeit und nötiger Härte in den Schatten stellen, andererseits sollen sie eine verständnisvolle Partnerin sein, die den schwer arbeitenden Ehemann abends liebevoll umsorgt – und zwischendurch sollen sie ihre Kinder

Fortsetzung auf Seite 6

Die LEHRE ZUM ERFOLG –  
nächste Startmöglichkeit  
1. 8. 2006!

**Erfolgreich unterwegs?** Sie schließen demnächst die 9. Schulstufe einer HAK, HASCH oder AHS ab? Sie wollen gleich ins Berufsleben einsteigen, haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und möchten als Lehrling modernes Banking kennenlernen? Dann bewerben Sie sich bei Österreichs größter Bank – online unter [www.ba-ca.com](http://www.ba-ca.com) \*). Informationen: Tel.: 05 05 05-52637, Fr. Novak.





schlicht und einfach zu glücklichen Menschen erziehen. Kein Wunder, wenn heutzutage viele Mädchen Probleme mit der Identifikation ihrer Geschlechtsrolle haben.

Hier ist es dringend notwendig, eine bewusste und persönliche Auswahl aus diesen Rollenangeboten vorzunehmen oder den einzelnen Aufgaben Wertigkeiten zuzuordnen, wobei einer gesunden Eltern-Kind-Beziehung vor allem in dieser schwierigen Entwicklungsphase genügend Zeit gewidmet werden sollte.

Die Ablösung von der Mutter ist kein einfacher Prozess. Einerseits lehnt sich die Tochter gegen sie auf, indem sie eine recht kritische Haltung der gesamten Erwachsenenwelt gegenüber einnimmt, an die sie sich andererseits auch wieder anlehnen möchte, ja mit der sie sich identifizieren muss. Die Empfindlichkeit und die starken Gefühlsschwankungen des heranwachsenden Mädchens verlangen von den Erzieherinnen und Erziehern viel Verständnis, Nachsicht und Geduld.

Die Entwicklung der Denkfähigkeit ist in dieser Altersgruppe enorm. Das Gedächtnis ist sehr leistungsfähig, die Jugendlichen lernen weitaus rascher als Erwachsene. Die erwachende Fähigkeit zu ordnen und zu systematisieren drückt sich oft in den Sammelleidenschaften der Halbwüchsigen aus. Auch das abstrakte Denken macht in dieser Zeit bedeutende Fortschritte.

Allerdings kommt es auch häufig zu einem schulischen Leistungsabfall. Statistische Untersuchungen zeigen ein Notentief bei den Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren, bei Knaben erst zwischen 14 und 16 Jahren, wobei Mädchen eher sprachliche Überlegenheit zeigen, Burschen lösen zumeist technische Aufgaben besser.

In den Jahren der Vorpubertät wird das Kind besonders feinfühlig dafür, welches Leben seine Eltern führen. In dieser Zeit genügt es nicht, nur ein guter Vater oder eine gute Mutter zu sein, als wäre das der einzige Lebenszweck des Erwachsenen. Jugendliche

suchen in ihren Mitmenschen abgerundete Persönlichkeiten, die vielseitig interessiert und aufgeschlossen für neue Dinge sind. Manche Eltern glauben, durch treue Pflichterfüllung ihren Kindern gegenüber, ein gutes Educationsergebnis zu erreichen, das sie dann stolz ihrer Umwelt präsentieren können. Zwischendurch stellen sie sich aber auch die bange Frage, ob sie ihre Elternaufgabe richtig erfüllen.

An diesem Punkt sollten Mutter oder Vater besser in sich gehen, um zu erforschen, was für ein Mensch sie in Gegenwart ihres Kindes sind. Nicht die Forderung „Ich möchte, dass mein Sohn kreativ ist“ bringt sie ans Ziel, viel eher die Frage: „Begeistere ich mich selbst für neue Dinge, erfreue ich mich auch an seltsamen Ideen?“ Wenn ich möchte, dass meine Tochter etwas lernt, sollte ich mich auch fragen, wie viele Bücher ich selbst in den letzten Monaten oder Jahren gelesen habe. Der Wunsch: „Mein Kind soll viele Freunde haben“, setzt von mir voraus, dass ich freundlich und unvoreingenommen mit meinen Mitmenschen umgehe. Wenn ich möchte, dass es Verantwortungsgefühl den anderen entgegenbringt, sollte ich mich beobachten, ob ich Bedürfnisse auch außerhalb meiner Familie wahrnehme und dementsprechend handle. Wir erziehen unsere Kinder nicht zu dem, was wir möchten, sondern zu dem, was wir sind. Dies sollte uns in Zweifelsfällen immer bewusst sein, dann werden wir die Antwort auf verschiedenste schwierige Erziehungsfragen in uns selbst finden. Beobachten Sie Ihr Kind bitte ohne Scheuklappen.

### **Die Pubertät**

Die Entwicklungspsychologie unterscheidet wieder zwischen Mädchen und Burschen: Bei den Mädchen dauert die Pubertät vom 13. bis zum 15. Lebensjahr, bei den Burschen vom 14. bis zum 16. Lebensjahr. Gesamt mündet die Zeit dann in die Zeit der Nachpubertät oder dem Jugendalter und endet bei Mädchen und Burschen etwa im 18. Lebensjahr.





## Wir suchen Lehrlinge!

### Wir sind

ein führendes internationales Einzelhandelsunternehmen mit mehr als 3.000 Filialen in Österreich, West- und Süddeutschland sowie den USA, Großbritannien, Irland und Australien.

### Wir suchen

Lehrlinge für eine dreijährige Ausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann/-frau mit **sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten** (z. B. zum Filialleiter, Filialleiter-Stellvertreter, Tagesvertretung) nach erfolgreicher Lehrabschlussprüfung!

### Wir bieten

- **angenehme Arbeitsatmosphäre** in einem Kreis von netten Kollegen
- **umfassendes Training-on-the-Job** in unseren Filialen und **zusätzliche Weiterbildung durch externe Trainer**
- monatliche Lehrlingsentlohnung von  
487,- Euro im 1. Jahr  
701,- Euro im 2. Jahr  
1.028,- Euro im 3. Jahr
- **Bezahlung von anfallenden Internatskosten**
- **Erfolgprämie für ausgezeichnete Leistung** bei der Lehrabschlussprüfung
- **einen krisensicheren Arbeitsplatz**

### Wir erwarten

- Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein
- Kontaktfreudigkeit
- gute Schul- und Allgemeinbildung
- gepflegtes Äußeres

Haben wir Dein Interesse geweckt, dann bewirb Dich mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und dem letzten Schulzeugnis bei der nächstgelegenen Hofer KG Zweigniederlassung oder unter **www.lehre-bei-hofer.at**.

Gebiet: Steiermark/Südburgenland · 8071 Hausmannstätten, Grazer Straße 60

Gebiet: Wien West/Niederöster. West/Oberöster. Ost · 3382 Loosdorf, Hofer Straße 1

Gebiet: Vorarlberg/Tirol/Salzburg Südwest · 6421 Rietz, Schlappach 4

Gebiet: Oberösterreich/Salzburg · 4642 Sattledt, Hofer Straße 1

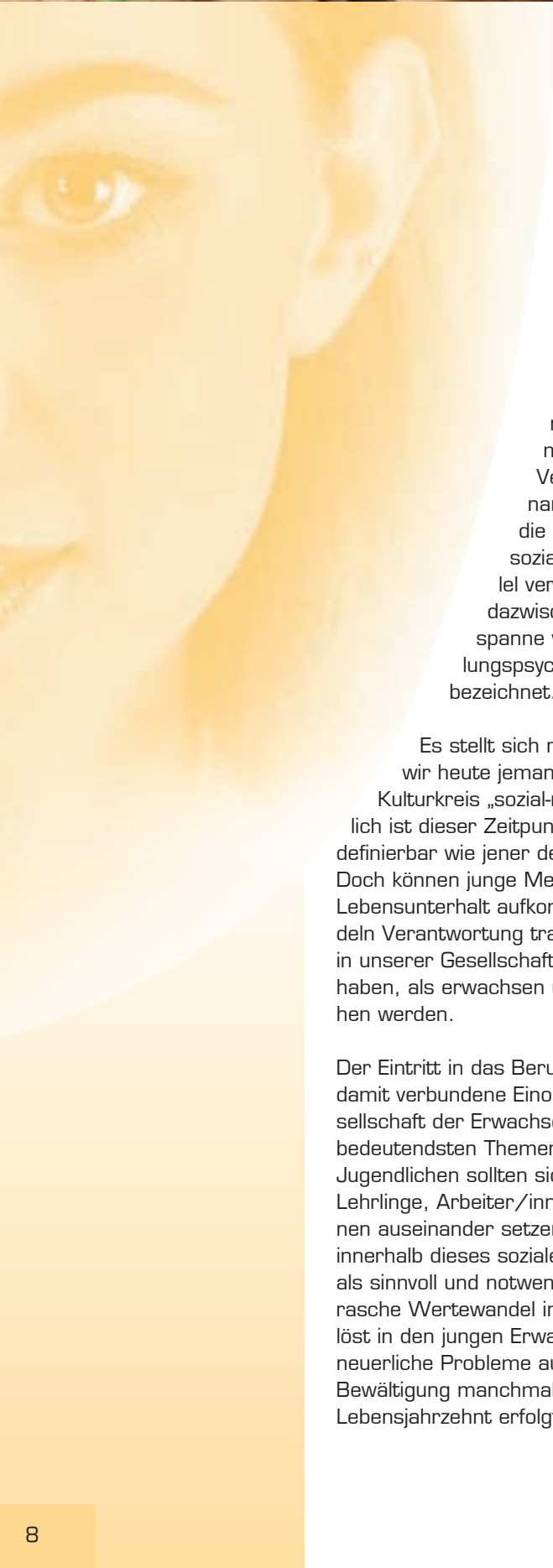
Gebiet: Wien Nord/Niederösterreich Nord · 2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Str. 2

Gebiet: Wien Süd/Niederösterreich Süd/Burgenland · 2521 Trumau, Hofer Straße 1

Gebiet: Kärnten/Salzburg Süd/Osttirol · 9722 Weißenbach, Am Drautalkreis 1

 **Die Ausbildung beginnt im September 2006!**





Diese Übergangszeit zwischen der Kindheit und dem endgültigen Erwachsensein stellt die Jugendlichen vor eine Reihe von Lebensaufgaben, deren Bewältigung häufig auch mit emotionalen Problemen verbunden ist. Sie müssen sich zunächst mit den körperlichen Veränderungen auseinandersetzen, wobei die biologische und die soziale Reife nicht parallel verlaufen. Genau diese dazwischenliegende Zeitspanne wird in der Entwicklungspsychologie als Pubertät bezeichnet.

Es stellt sich nun die Frage, wann wir heute jemanden in unserem Kulturkreis „sozial-reif“ nennen. Sicherlich ist dieser Zeitpunkt nicht so exakt definierbar wie jener der körperlichen Reife. Doch können junge Menschen, die für ihren Lebensunterhalt aufkommen, für ihr Handeln Verantwortung tragen und ihren Platz in unserer Gesellschaftsordnung gefunden haben, als erwachsen und sozial reif angesehen werden.

Der Eintritt in das Berufsleben und die damit verbundene Einordnung in die Gesellschaft der Erwachsenen ist eines der bedeutendsten Themen der Pubertät. Die Jugendlichen sollten sich mit ihrer Rolle als Lehrlinge, Arbeiter/innen oder Schüler/innen auseinandersetzen und ihre Funktion innerhalb dieses sozialen Ordnungssystems als sinnvoll und notwendig erachten. Der rasche Wertewandel in unserer Gesellschaft löst in den jungen Erwachsenen aber oft neuerliche Probleme aus, deren endgültige Bewältigung manchmal erst um das dritte Lebensjahrzehnt erfolgt.

Emotionale Krisen kommen beinahe in jeder Jugendentwicklung vor, doch sind sie meist nur vorübergehend. Depressive Verstimmungen, aber auch Trotzreaktionen und Aggressionstendenzen sind Hinweise für diese zwiespältige Gefühlslage. Oft wird diese von sich aus schon belastete Situation durch äußere Ereignisse, wie zum Beispiel durch den Tod eines nahe stehenden Menschen, Scheidung der Eltern oder Ortswechsel, zusätzlich verstärkt.

Eltern sollen sich gerade in so einer Situation bewusst machen, dass jede Krise auch einen beträchtlichen Teil an geistiger Energie verbraucht, wobei es zu vorübergehenden Leistungsschwankungen kommen kann. In diesem Fall erweist es sich oft als günstig, die Heranwachsenden schulisch zu entlasten, zum Beispiel durch die Wahl einer dualen Ausbildung in Schule und Betrieb (die Lehre) oder das Wiederholen eines Schuljahres. Eine ständige Überforderung sollte vermieden werden, denn dadurch werden die Jugendlichen entmutigt und büßen einen Großteil ihrer Lebensfreude ein.

Die richtige Berufswahl erfordert vom jungen Menschen Lebenserfahrung. An diesem Prozess sind einerseits geistige Faktoren beteiligt, wie Interesse, Zweckmäßigkeitüberlegungen, Vorbilder oder Beurteilung der eigenen Fähigkeiten, andererseits emotionale Faktoren, nämlich Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Versagen. Der Eintritt in das Berufsleben ist für die Heranwachsenden ein Prozess der Selbstfindung in einem neuen sozialen Rahmen. Es gilt wieder einmal, sich persönlich durchzusetzen, sich im Kreis der Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen einen Platz zu suchen, sich anzupassen, ohne die eigene Persönlichkeit aufzugeben. Das Ausmaß dieser persönlichen Anpassungskrise ist davon abhängig, inwieweit es der/dem Einzelnen gelungen ist, eine optimistische Lebenseinstellung und einen positiven Selbstwert zu entfalten. An dieser Entwicklung haben Eltern durch die Beziehung, die sie zu ihrem Kind vom ersten Lebenstag an aufgebaut haben, großen Anteil.





## LEHRLINGSAUSBILDUNG

### Fit für den Job – fit für die Zukunft

Die Wiener Stadtwerke bilden derzeit knapp 350 Lehrlinge in zwölf verschiedenen Berufsfeldern aus.

Als Ausbildungsbetrieb können die Wiener Stadtwerke auf eine über 50-jährige Tradition verweisen: Seit dem Jahr 1953 werden in dem Infrastruktur-Dienstleistungsunternehmen Lehrlinge ausgebildet. Großer Wert wird auf die Qualität der Ausbildung gelegt. Denn die Lehrlinge von heute sorgen morgen dafür, dass stets das Licht angeht, die Heizung funktioniert und die U-Bahn pünktlich kommt.

**Kundenorientierung.** Die Wiener Stadtwerke haben in den letzten Jahren den Wandel vom Monopolisten zu einem wettbewerbs- und kundenorientierten Infrastruktur-Dienstleistungsunternehmen vollzogen. Diese Philosophie schlägt auch in der Lehrlingsausbildung zu Buche. In zwölf verschiedenen Berufen bilden die Wiener Stadtwerke derzeit knapp 350 Lehrlinge aus. Die Palette reicht vom bürokaufmännischen Bereich über die Elektroenergie-technik bis zur Sanitär- und Klimatechnik. Im Vordergrund steht immer eine kunden- und dienstleistungsorientierte Ausbildung. Die hohe Qualität der Ausbildung trägt dazu bei, dass durch die Leistungen des Wiener Stadtwerke-Konzerns in der Stadt Wien alles rund läuft. Mit sichtbaren (Wiener Linien) und unsichtbaren (Strom, Gas, Fernwärme, Telekommunikation) Lebenslinien, die sich durch die Bundeshauptstadt schlängeln und einen wesentlichen Baustein der viel gepriesenen Wiener Lebensqualität darstellen.

**Praxis und Theorie vereint.** Die Lehrlingsausbildung basiert auf dem Prinzip der dualen Schulung, also Praxis und Theorie. Im Vordergrund steht dabei die praktische Ausbildung im Unternehmen, die durch einen theoretischen Unterricht an

einer berufsbildenden Pflichtschule (Berufsschule) ergänzt wird. Die Lehre in einem der bedeutendsten Unternehmen im Wiener Raum bringt auch zusätzliche Vorteile wie eine eigene Werkküche, diverse Sozialeinrichtungen wie Betriebsärzte oder Prämien bei ausgezeichneten Leistungen. Zusatzqualifikationen Die Lehrlinge bekommen neben einer fundierten Ausbildung in zusätzlichen Kursen und Seminaren Kenntnisse zur Persönlichkeitsentwicklung vermittelt, die weit über das eigentliche Berufsbild hinausgehen. So können etwa Elektroenergielehrlinge Solarkurse besuchen, in denen sie bis auf die Abschlussprüfung alle Qualifikationen eines Solartechnikers erwerben. Handwerklichen Lehrlingen werden zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Ausbildungsprogramm Schweißkurse angeboten.

**Der Weg zur Lehre.** Nicht zuletzt auf Grund dieser Vorzüge sind Lehrplätze bei einem Unternehmen des Wiener Stadtwerke-Konzerns sehr begehrt. 2005 haben sich rund 1500 junge Menschen um einen Ausbildungsplatz beworben. Davon wurden etwa 700 Kandidaten zu einem Test eingeladen. Dieser einstündige PC-Test wurde von der Personalentwicklungs-Abteilung und den Ausbildungsleitern der Wiener Stadtwerke gemeinsam mit Hilfe der Unterlagen des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erarbeitet. Der Test besteht aus sieben Modulen, die vorhandene Kenntnisse in Rechtschreibung, Mathematik, Allgemeinwissen und berufsspezifische Fähigkeiten ermitteln. Wer dabei am besten abgeschnitten hatte, wurde zu einem Aufnahmegespräch mit dem zuständigen Ausbildungsleiter eingeladen. Am Ende dieses mehrstufigen Aufnahmeverfahrens wurde 110 jungen Frauen und Männern eine Lehrstelle bei den Wiener Stadtwerken angeboten. Für eine Lehrstelle im nächsten Jahr bewerben können sich alle Schüler mit Pflichtschulabschluss, die noch keine abgeschlossene Berufsausbildung erworben haben. Näheres dazu im Info-Kasten oder im Internet unter [www.wienerstadtwerke.at](http://www.wienerstadtwerke.at).

**Der Weg zur Lehrstelle:** Bewerbungen um eine Lehrstelle bei den Wiener Stadtwerken für das jeweils folgende Jahr (Dienstantritt 1.9.) sind nur von November bis Februar möglich. Welche Anforderungen beziehungsweise Unterlagen für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich sind, finden Sie unter [www.wienerstadtwerke.at](http://www.wienerstadtwerke.at)

**Auskunft und Bewerbungen:** Wiener Stadtwerke Holding AG · Lehrlingsreferat · Nußdorfer Lände 23 · 1190 Wien  
Tel: +43 (1) 531 23 / 74002 + 74012 · E-Mail: [lehrlingsreferat@wienerstadtwerke.at](mailto:lehrlingsreferat@wienerstadtwerke.at)





## ■ Berufsentscheidung – Weichenstellung für einen Lebensweg

Heute kann davon ausgegangen werden, dass der erste Beruf nicht das ganze Leben lang ausgeübt wird. Dennoch legen Jugendliche mit der Wahl einer bestimmten Ausbildungsrichtung bereits wichtige Grundlagen für den weiteren Lebensweg und die berufliche Zukunft. Auch mit einer Schulentscheidung werden schon die Weichen für die Berufslaufbahn gelegt.

Darum sollte die Ausbildungswahl auf keinen Fall dem Zufall überlassen werden und sehr gut durchdacht sein. Durch die Vielfalt an Möglichkeiten wird die Berufs- und Schulentscheidung eine immer größere Herausforderung für junge Menschen. Mittlerweile gibt es in Österreich etwa 270 Lehrberufe und die Statistik spricht von 20.000 unterschiedlichen Berufsbezeichnungen. Durch diese Vielzahl an Möglichkeiten ist es zuallererst wichtig über sich selbst nachzudenken – die eigenen Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu kennen – danach gilt es, zu schauen, zu welchen Berufen die persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten gut passen.

Die Berufsfindung ist keine Entscheidung, die von heute auf morgen getroffen werden kann. Jugendliche müssen sehr genau nachdenken und viele Informationen einholen um eine kompetente Wahl treffen zu können.

### Folgender Fahrplan soll helfen:

#### **Schritt 1 Ich denke über meine Interessen und Neigungen nach.**

- Was mache ich in meiner Freizeit besonders gerne (basteln, lesen, am Computer arbeiten, kochen, ...)?
- Habe ich ein ganz bestimmtes Hobby, das ich gerne auch einmal in meinem späteren Beruf umsetzen würde?
- Was sind meine Lieblingsfächer in der Schule?

#### **Schritt 2 Ich werde mir über meine Berufserwartungen klar.**

- Was erwarte ich mir von meinem Beruf?
- Welche Tätigkeiten würde ich gerne ausüben?
- Mit welchen Materialien würde ich gerne arbeiten?
- Möchte ich gerne mit Kolleginnen und Kollegen, mit Kundinnen und Kunden, mit Patientinnen und Patienten, alleine oder im Team arbeiten?
- Auf welchen Arbeitsplätzen/Arbeitsorten würde ich mich wohl fühlen?

#### **Schritt 3 Ich versuche meine Stärken und Begabungen herauszufinden.**

- Wo liegen meine ganz persönlichen Stärken und Fähigkeiten?
- Was kann ich gut?
- Was habe ich bisher bereits erfolgreich erledigt?
- Wobei ist es mir nicht so gut ergangen?

#### **Schritt 4 Ich lerne die Berufswelt kennen.**

Schüler/innen können sich nur kompetent für eine weitere Ausbildung entscheiden, wenn sie auch entsprechend viele Informationen zum jeweiligen Lehrberuf oder zur jeweiligen weiterführenden Schule gesammelt haben. Berufs- oder Schulnamen sind oft nur leere Worthülsen und sagen über die eigentlichen Inhalte nicht sehr viel aus.

# Your chance – your future!

## HOFER sucht Lehrlinge für eine 3jährige Ausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann/-frau.

Der Name HOFER ist im Laufe der vergangenen Jahre zu einem festen Begriff in Österreich geworden. Hofer ist Teil der Unternehmensgruppe ALDI-Süd mit ausgezeichnetem Management, eigenständiger Sortiments- und Preispolitik und einem besonders rationellen Verkaufssystem.

Das Unternehmen Hofer hat 7 Zentralen und mehr als 350 Filialen in ganz Österreich und es werden laufend mehr.

Das Konzept Hofer hat sich der konsequenten Verwirklichung des Diskont-Prinzips verschrieben. In den Filialen werden Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs in höchster Qualität zu besten Preisen angeboten.

### Durch Zusatzausbildungen in 5 Jahren zum Filialleiter

Die Basis für unseren Erfolg sind motivierte Mitarbeiter, ein ausgezeichnetes Management, eine eigenständige Sortiments- und Preispolitik und ein einfaches Verkaufssystem.

Bei Hofer bekommen nur die Besten der Besten eine Chance auf einen Ausbildungsplatz. Zusätzliche Trainings- und Schulungsprogramme im Rahmen des Ausbildungsverbundes wirken sich positiv auf den Erfolg der Mädchen und Burschen aus, wie auch die Berufsschulen bestätigen. So brillieren die Hofer-Lehrlinge mit besseren Ergebnissen als der Durchschnitt. Die Zusatzschulungen umfassen Rhetorik, Verkaufs- und Persönlichkeitstraining sowie die organisatorischen Bereiche Einkauf, Verwaltung und Logistik. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre steht einem Aufstieg zum Filialleiter oder Stellvertreter nichts mehr im Wege.

### Vollwertige Teammitglieder

Den Hofer-Lehrlingen wird von Beginn weg eine hohe Eigenverantwortung übertragen, was eigenständiges Arbeiten forciert. „Die jungen Mädchen und Burschen sind vollwertige Teammitglieder und daher stolz darauf bei uns Lehrling zu sein.“, so Hofer Generaldirektor Armin Burger.

### Im 3. Lehrjahr bereits über 1.000,- Euro

Die Lehrlingsentlohnung fällt bei Hofer äußerst großzügig aus. Die derzeit in Ausbildung befindlichen Hofer-Lehrlinge schätzen diese hohe Entlohnung und sind daher auch besonders motiviert und bereit Verantwortung zu übernehmen.

Haben wir Dein Interesse geweckt, dann sprich mit dem Filialleiter/der Filialleiterin in der nächsten Hofer-Filiale oder bewirb Dich mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und dem letzten Schulzeugnis an eine der folgenden Adresse:

### HOFER KG ZWEIGNIEDERLASSUNGEN:

**Steiermark/Südburgenland**  
**Wien West/Niederöster. West/Oberöster. Ost**  
**Vorarlberg/Tirol/Salzburg Südwest**  
**Oberösterreich/Salzburg**  
**Wien Nord/Niederösterreich Nord**  
**Wien Süd/Niederösterreich Süd/Burgenland**  
**Kärnten/Salzburg Süd/Osttirol**



Hofer-Lehrlinge tragen hohe Verantwortung



8071 Hausmannstätten, Grazer Straße 60  
3382 Loosdorf, Hofer Straße 1  
6421 Rietz, Schlappach 4  
4642 Sattledt, Hofer Straße 1  
2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 2  
2521 Trumau, Hofer Straße 1  
9722 Weißenbach, Am Drautalkreis 1





#### **Informationsbeschaffung stellt also einen weiteren Baustein dar:**

- ▶ Beschreibungen über Berufe sammeln (im Berufsinformationszentrum, aus Zeitschriften, aus dem Internet, ...)
- ▶ Informationen über Stundentafeln und Ausbildungsschwerpunkte in den Schulen einholen
- ▶ Tage der offenen Tür besuchen
- ▶ Berufskundliche Filme anschauen, um sich ein besseres Bild von einem Beruf zu machen
- ▶ Verschiedene Berufe vor Ort erkunden, also eine oder mehrere Schnupperlehren machen
- ▶ Fragen, fragen, fragen

#### **Schritt 5 Ich setze mir ein Berufsziel.**

Ein vorläufiges Berufsziel stärkt die Motivation sich anzustrengen und auch in der Schule gute Leistungen zu bringen, um den Traum auch verwirklichen zu können.

#### **Schritt 6 Ich finde mindestens zwei weitere Berufe, die mich interessieren.**

In der momentanen Arbeitsmarktsituation ist es unerlässlich, dass sich junge Mädchen und Burschen von vornherein mehrere Wunschberufe überlegen. Nicht immer kann der Wunschberuf erreicht werden. Auch bei weiterführenden Schulen ist der Andrang oft sehr groß. Viele Berufe heißen unterschiedlich, haben aber ganz ähnliche Inhalte. Alle verwandten (also ähnlichen) Lehrberufe sind in der Lehrberufsliste der Wirtschaftskammer zu finden. Sie sind also erste Alternativen.

#### **Schritt 7 Ich wäge die Vor- und Nachteile genau ab und überlege die Konsequenzen.**

Kein Beruf besteht nur aus Vorteilen und aus Tätigkeiten, die man sehr gerne macht und die zu 100 Prozent zu einem passen. Es müssen leider auch Arbeiten erledigt werden, die weniger Spaß machen.

Nicht immer ist die passende weiterführende Schule oder die Lehrstelle für den Traumberuf in unmittelbarer Nähe. Wie weit geht man für einen guten Ausbildungsplatz von zu Hause weg? Hier gilt es jetzt also abzuwägen, ob eventuelle Nachteile auch in Kauf genommen werden können.

#### **Schritt 8 Ich treffe eine Entscheidung.**

Erst nach all diesen Überlegungen kann eine gute, fundierte Berufsentscheidung getroffen werden. Sie sehen also, die Berufswahl ist ein an die zwei Jahre dauernder Prozess, in dem Jugendliche sehr viel über sich selbst und über die Berufswelt erfahren sollten.

#### **Schritt 9 Ich setze meine Entscheidung um, suche eine Lehrstelle oder melde mich für eine weiterführende Schule an.**

Nach der vielen geistigen Arbeit – Nachdenken und Entscheiden für den richtigen Beruf - folgt gleich die nächste Herausforderung. Die Bewerbung um eine Lehrstelle bzw. das Anmelden in den Schulen. Hier sollte man unbedingt aufpassen, damit keine wichtigen Fristen versäumt werden.

Die Schulanmeldungen erfolgen in der Woche nach den Semesterferien. Aber ganz besonders bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz sollte früh genug begonnen werden. Da Unternehmen die Personaleinstellung vorausplanen, müssen die Jugendlichen mit den Bewerbungen bereits im Jänner beginnen. Viele Betriebe führen auch Aufnahmetests durch, die oft schon im April stattfinden. Wer diese Termine versäumt, hat leider oft keine Chance mehr eine geeignete Lehrstelle zu finden.



@deg 4 you

# Da mach ICH Karriere

vom  
Lehrling  
zum  
Marktleiter  
oder  
Unternehmer

take the  
chance!

**ADEG**

[www.adeg.at](http://www.adeg.at)



## Die Berufswahlentscheidung

### Interessen

Wo liegen meine Interessen, Neigungen, Wünsche und Träume in der Freizeit und in der Schule?

### Berufserwartungen

Was motiviert mich? Welche Tätigkeiten, welche Materialien, welche Kontakte, welche Arbeitsstätten interessieren mich?

### Stärken

Wo liegen meine Fähigkeiten, Begabungen, Fertigkeiten und Eigenschaften?

### Berufserkundung

Ich lerne die Berufswelt kennen.

### Vorläufiges Ziel

Ich habe ein Berufsziel.

### Alternativen finden

Ich überlege mir weitere Wunschberufe.

### Konsequenzen überlegen

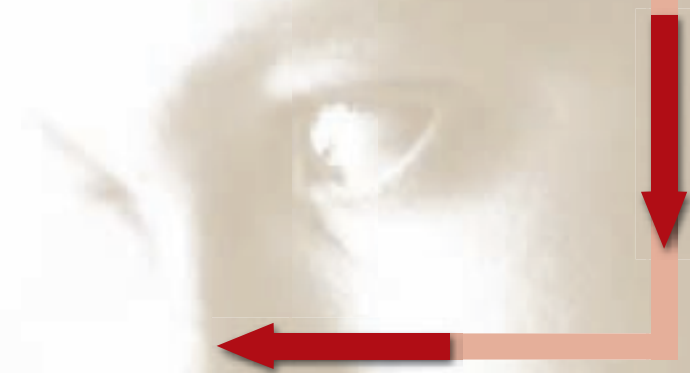
Ich bin mir der Vor- und Nachteile bewusst.

### Entscheidung

Ich treffe eine Entscheidung.

### Umsetzung

Ich suche eine Lehrstelle oder melde mich für eine weiterführende Schule an.





## Ich starte durch – mit einer Lehre bei bauMax!

**Denn dort wird mir mehr geboten  
als nur eine Lehrstelle:**

bauMax ist nicht nur der heimische Marktführer in der Heimwerkerbranche, sondern auch der beliebteste Baumarkt Österreichs. Hier habe ich nach meiner professionellen Ausbildung viele Chancen. Vom Lehrling zum Marktleiter oder ins bauMax-Management – alles ist möglich. Vorerst kann ich aber für eine der zwei Möglichkeiten entscheiden:

### **Einzelhandelskaufmann/frau oder Gartencenterkaufmann/frau**

Auf jeden Fall lerne ich während meiner Ausbildung mehrere Abteilungen kennen und ich kann das gesamte bauMax-Weiterbildungsprogramm nutzen.

Außerdem gefällt mir das bauMax-Team. Hier herrscht Offenheit, Fairness und Spaß an der Arbeit. Und vor dem Start brauche ich mich ebenfalls nicht fürchten. Ich bekomme einen so genannten „Lehrlingspaten“, der mich überall einführt und mir jederzeit mit Rat zur Seite steht.

#### **Woher ich das weiß?**

Ich war selber dort und hab es mir angeschaut!

#### **Auch neugierig geworden?**

Dann bitte gleich online bewerben unter [www.baumax.at](http://www.baumax.at) oder direkt im nächstgelegenen bauMax Markt.







## Berufsfindung – Eltern sind ein wichtiger Faktor

Die Berufswahl wird für junge Menschen immer schwieriger. Jugendliche haben zwar ganz klare Vorstellungen davon, was ihnen prinzipiell in einem Beruf wichtig ist, der Wunsch nach einem konkreten Beruf oder Berufsfeld fehlt oft.

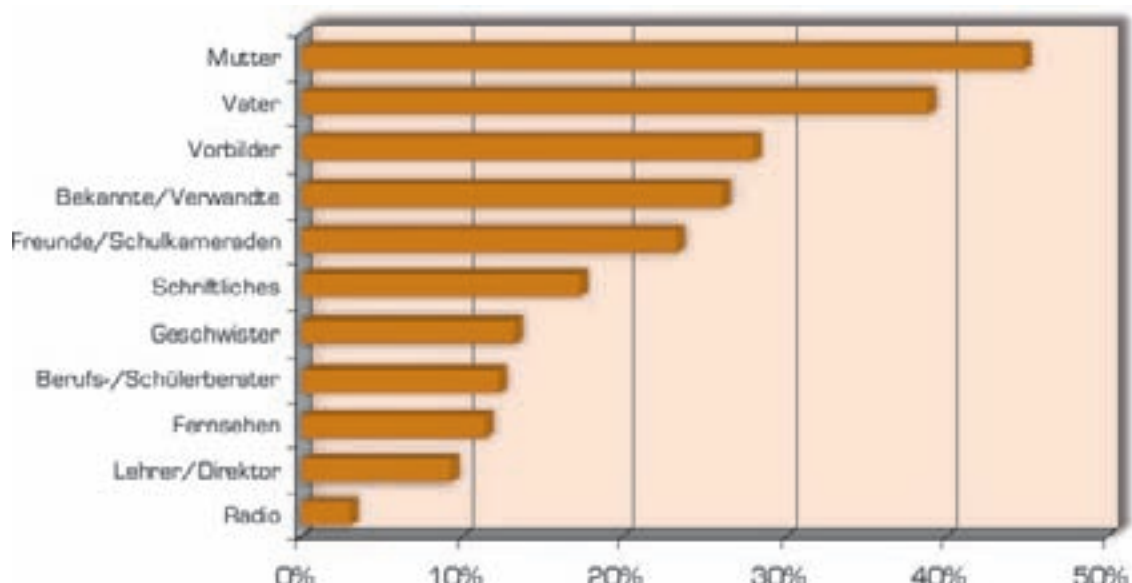
Mädchen und Burschen wollen einen Beruf, der

- ihnen Spaß macht,
- ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht,
- ihnen krisensicher finanzielle Unabhängigkeit bietet
- und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

Der Anteil der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen, die nicht wissen, welchen Lehrberuf sie ergreifen oder welche weitere Schule sie besuchen wollen, wächst. Zudem ist das Angebot an Ausbildungen in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Die zunehmende Orientierungslosigkeit der jungen Generation liegt unter anderem auch daran, dass die Arbeitswelt komplexer geworden ist.

Jugendliche verlassen sich deshalb bei ihrer Berufswahl vor allem auf den Rat der Eltern. Dies bestätigt eine Studie, die untersucht hat, wie Jugendliche die wichtigsten Informationsquellen zur Berufsfindung beurteilen. Größte Orientierungshilfe sind demnach die eigenen Eltern: Sie sind nicht nur die am häufigsten Befragten, sondern tragen in den Augen der Jugendlichen auch am stärksten zur Entscheidungsfindung bei.

### Wer beeinflusst die Berufswahl?



Quelle: ibw



## Starten auch Sie Ihre Karriere bei Neckermann Versand Österreich!



Interessierten Lehrlingen bieten wir in den Lehrberufen



- \* Bürokaufmann/-frau
- \* Buchhalter/-in
- \* Lagerlogistiker/-in
- \* Mediendesigner/-in
- \* Koch/Köchin

eine qualifizierte Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben.

Neckermann Versand Österreich AG  
Personalabteilung  
A-8012 Graz, Triester Straße 280  
personalabteilung@neckermann.at

**neckermann**  
**macht's möglich**

## 3-2-1-ZUKUNFT

# Sprungbrett Lehre

Du stehst auf Spaß in der Arbeit? Du liebst die Abwechslung? Du willst eine Ausbildung, mit der du später die Karriereleiter emporklettern kannst? Dann ist eine Ausbildung zum/zur Fachmann/-frau der Systemgastronomie genau das Richtige für dich.

Bei McDonald's ist nicht nur deine Leistung gefragt, sondern vor allem deine Person: Wir suchen Persönlichkeiten, die offen auf Menschen zugehen, gerne im Team arbeiten und den Servicegedanken mit Leidenschaft leben. Dafür bieten wir dir eine qualitativ hochwertige Ausbildung, die sich vor allem durch Vielfältigkeit auszeichnet. In den drei Lehrjahren eignest du dir Wissen und Fähigkeiten in vielen Bereichen - von Qualitätssicherung über Lagerhaltung und Bestellwesen bis hin zur Personalplanung und Kostenoptimierung an. Du bist genau der Typ Mensch, den wir suchen und bringst jede Menge Teamgeist, Power und Gastfreundschaft mit? Dann bewirb dich jetzt bei uns!

**Bewerben kannst du dich in jedem Restaurant oder du sendest deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:**

McDonald's Franchise GmbH  
Campus 21, Liebermannstraße A01601  
A-2345 Brunn am Gebirge  
Tel: +43/2236/3070-6416  
Fax: +43/2236/3070-6493  
Email: lehre@at.mcd.com  
www.mcdonalds.at





## **Auch Eltern haben ganz konkrete Vorstellungen von einem erfolgreichen Arbeitsleben**

Eltern bezeichnen die Berufswahl dann als geglückt, wenn folgende Anliegen erfüllt werden:

- Befriedigung persönlicher Interessen und Neigungen
- eine gesicherte materielle Existenz
- eine breite Grundausbildung
- Möglichkeiten zur persönlichen (geistigen, seelischen und sozialen) Entfaltung
- Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Oft kommen bei den Eltern aber auch die eigenen unerfüllten Berufswünsche zum Tragen, deshalb steuern ganz bestimmte Erwartungshaltungen die gut gemeinten Ratschläge bei der Wahl der Ausbildung. Eltern sollten daher die eigenen Traumberufe unbedingt ausblenden.

Wichtig ist, die Jugendlichen während des Berufswahlprozesses genau zu beobachten. Wo liegen die Neigungen, die Stärken und Begabungen, aber auch die Schwächen. Es gibt nie nur einen passenden Beruf, es gibt immer viele, die langsam eingekreist und auf die Brauchbarkeit für die eigene Person hin untersucht werden müssen. Dieser Prozess braucht zusätzlich zum Engagement der Eltern auch professionelle Unterstützung.

### **Erwartungshaltungen**

Oft sind die Erwartungshaltungen an Berufe zu hoch. Es gibt sehr selten eine berufliche Tätigkeit, in der man nur seinen Interessen und Neigungen nachgehen kann. In jedem Beruf gibt es Aufgaben und Tätigkeiten, die man mehr oder weniger gerne erledigt.

Wenn es allerdings gelingt, sich den Beruf so einzurichten, dass man möglichst viel findet, was Spaß macht, dann liegt man richtig.

#### **► Sorgen Sie für einen guten Start ins Berufsleben**

Ein Einstieg in den richtigen Beruf, die richtige Ausbildung ist für Jugendliche deshalb sehr wichtig, weil sie in einer Ausbildung, in der sie Freude haben, viel motivierter ans Werk gehen. Wenn jemand etwas tut, was Spaß macht, stellen sich auch sehr bald die ersten Erfolge ein und das Selbstvertrauen wird gestärkt.

#### **► Spielen Sie während der Berufswahl eine wichtige Rolle**

Die wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren ist leider so, dass es auch immer schwieriger wird, geeignete Lehrstellen zu finden. Natürlich werden Jugendliche, die bei der Lehrstellensuche einige Absagen erhalten, auch unsicher. Sie müssen deshalb in dieser Phase in verschiedene Rollen schlüpfen: Motivator, Tröster, Vertrauter oder einfach Begleiter.

#### **► Nutzen Sie die öffentlichen Angebote**

Damit der Start ins Berufsleben gelingt, werden Schüler/innen von der Schule, den Lehrpersonen und öffentlichen Beratungsstellen unterstützt. Am Besten erkundigen Sie sich bei der zuständigen Lehrperson nach geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen.





- ▶ **Erzählen Sie von der eigenen Arbeit**  
Erzählen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn von Ihrer Arbeit. Geben Sie einen Einblick in die Abläufe und Regeln bei Ihrer Arbeit. Reden Sie über den gewöhnlichen Berufsalltag. Dabei sollten nicht nur die mühsamen Dinge zur Sprache kommen, sondern auch die positiven Aspekte. Versuchen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn auf die Berufswelt neugierig zu machen.
- ▶ **Erzählen Sie von der eigenen Berufswahl**  
Was hat Sie für Ihre Berufswahl motiviert? Welchen Zwängen waren Sie damals unterlegen? Welche unterschiedlichen Berufe haben Sie bereits ausgeübt?
- ▶ **Erleichtern Sie den Zugang zur Arbeitswelt**  
Lassen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn an den berufspraktischen Tagen/Wochen in der Hauptschule oder Polytechnischen Schule teilnehmen. Eine Schnupperlehre ist die beste Berufserkundung, da die Jugendlichen die wichtigsten Tätigkeiten in den Berufen wirklich ausprobieren können, die Arbeitsumgebung und die Arbeitsbedingungen kennen lernen und so erkennen, ob der Beruf wirklich passt. Vielleicht haben sogar Sie selbst die Gelegenheit Ihre Tochter/Ihren Sohn in die Arbeitsstätte mitzunehmen. Die eigene Erfahrung kann durch nichts ersetzt werden.
- ▶ **Fördern Sie die Selbstständigkeit**  
Während der Berufsausbildung wird meist schon sehr viel Selbstständigkeit verlangt. Fördern Sie die Eigenständigkeit der Jugendlichen, indem die Verantwortung für bestimmte Arbeiten in Haus und Garten übergeben wird. Sehr viele Tätigkeiten können bald ohne fremde Hilfe erledigt werden.
- ▶ **Werten Sie Berufe nicht**  
Es gibt keine „guten“ und „schlechten“ Berufe, nur Menschen, die „gut“ oder leider auch „schlecht“ zu Berufen passen oder denen die Arbeitsinhalte in einer bestimmten Situation positiv oder negativ erscheinen.
- ▶ **Nehmen Sie Berufswünsche ernst**  
Auch wenn Jugendliche oft sehr ausgefallene Berufsvorstellungen haben, versuchen Sie diese ernst zu nehmen. Sprechen Sie aber auch gleichzeitig über Alternativen, sollte es doch nicht klappen. Es könnte natürlich auch sein, dass ganz andere Wünsche hinter dem ersten Traum stecken.
- ▶ **Beginnen Sie früh genug**  
Berufswahl braucht Zeit. Der Berufswahlunterricht beginnt bereits in der 7. Schulstufe. Beginnen auch Sie bereits ab dieser Zeit über weitere Ausbildungen und spätere Berufe zu sprechen.



## **Berufsfindung heißt sich informieren!**

Haben sich die Mädchen und Burschen erst einmal ein Bild ihrer Interessen und Fähigkeiten verschafft, gilt es die Berufswelt zu erkunden. Um eine Wahl treffen zu können, müssen sich die Jugendlichen zuallererst einen Überblick über die Arbeits- und Berufswelt verschaffen.

Welche Berufe gibt es und was steckt hinter den Berufsbezeichnungen? Die Berufsnamen sind oft Worthülsen, die kaum etwas darüber aussagen, was in diesem Beruf wirklich zu tun ist.

### **Will man umfassendes Wissen über die Berufe bekommen, muss man sich mit verschiedenen Details befassen:**

- Welche Tätigkeiten sind im Beruf zu verrichten?
- Mit welchen Materialien wird gearbeitet, wie intensiv sind Kontakte mit anderen Menschen (Kollegen, Kunden)?
- Wie schaut der Arbeitsplatz aus, welche Anforderungen werden am Arbeitsplatz gestellt, wie anstrengend ist die Arbeit?
- Wie mobil muss man sein, wo gibt es Arbeitsstellen, wie viel verdient man?
- Welche Berufsalternativen eröffnen sich? Welche Ausbildungswege gibt es zu den einzelnen Berufen?
- Welche Spezialisierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich daraus und und und ...!





**Du willst in einem spannenden Unternehmen Karriere machen  
und etwas bewegen?**

**Wenn du zielstrebig bist, bieten wir dir eine Lehrausbildung zum  
Chemieverfahrenstechniker oder zum Doppelberuf  
Prozessleitetechniker/Elektrobetriebstechniker.**

**Schicke deine Bewerbung an:**

**OMV Solutions GmbH, 2230 Gänserndorf, Protteser Straße 40**

**Tel.: 01/4 04 40-3 20 26**

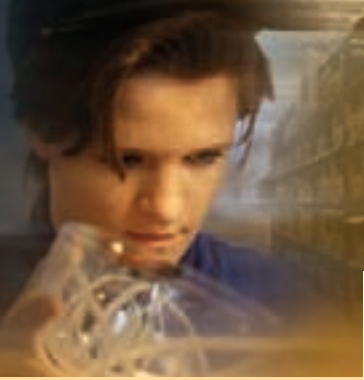
**Dipl.-Ing. Walter Vock**

**walter.vock@omv.com**

**Mehr bewegen**







## Tests – Eine Hilfe für Entscheidungen

### Testen Sie Ihre Fähigkeiten

Viele Jugendliche wollen durch Tests genau wissen, was man so drauf hat, wofür man geeignet ist und welcher Beruf der einzig richtige ist. Dies ist eine Wunschvorstellung, die sich nicht in dieser Form erfüllen lässt. Auch die besten Testverfahren, die in der Folge kurz erläutert werden, können eine persönliche Entscheidung nicht abnehmen.

Tests können nur eine Entscheidungshilfe in Kombination mit einem strukturierten, durch geschultes Fachpersonal geführten Beratungsgespräch für die richtige Aus- und Weiterbildung und die daraus resultierende optimale Berufswahl sein. Es gilt hier, die persönlichen Stärken zu erkennen und die berufliche Entscheidung durch passende Vorschläge der Berater/innen zu unterstützen.

#### ► **Theoretische, praktische Tests**

wie zum Beispiel Mathematik, Physik, Deutsch, Allgemeinbildung, Arbeitserprobungen, handwerkliche Geschicklichkeit

#### ► **Diagnostische Tests - Potenzialanalyse**

Die Potenzialanalyse ist ein Instrument, das Menschen für die berufliche Orientierung Hilfestellung gibt und ihnen ihre Stärken und Schwächen aufzeigt.

Bei diesen Tests werden Fähigkeiten (Potenziale, wie Konzentrationsvermögen, Belastbarkeit, Merkfähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, soziale Fähigkeiten), Neigungen, Interessen, Persönlichkeit und Leistungsfähigkeit gemessen.

Diese Tests sind geeicht, genormt (=standardisiert, validiert) und werden von Psychologinnen und Psychologen ausgewertet, analysiert und interpretiert. Verglichen wird die Testperson mit den gemessenen Größen (Parametern) mit anderen entsprechenden Personen gleichen Geschlechts, Alters und gleicher Ausbildung. Das so gewonnene Ergebnis zeigt der Testperson, wie ihre Stärken und persönlichen Eigenschaften im Vergleich zum Durchschnitt ausgeprägt sind.

In einem anschließend durch Psychologinnen und Psychologen geführten Auswertungsgespräch werden die möglichen Entwicklungspotenziale besprochen, um eine entsprechende Aus- und Weiterbildung oder Berufswahl persönlich treffen zu können.

Beide Testformen können daher nur eine Hilfestellung für die interessierte Testperson darstellen, um in einem Beratungsgespräch auf die möglichen Fragen (= Beratungsauftrag) zum Thema Berufswahl, Schullaufbahn, Studienwahl, persönliche Stärken (die erweitert und ausgebaut werden sollen), konkrete lösungsorientierte Antworten zu erhalten.



## BIC – Berufsinformationscomputer



Eine umfassende und jederzeit zugängliche Informationsmöglichkeit ist der Berufsinformationscomputer (BIC) der Wirtschaftskammern Österreichs. Unter <http://www.bic.at> werden ausführliche Informationen zu über 1500 Berufen dargestellt. Der BIC ermöglicht mit den Tipps zur Berufswahl und dem

Interessenprofil eine zusätzliche Hilfestellung bei der ersten Orientierung und beinhaltet eine umfassende Linksammlung für weitere Informationsmöglichkeiten und Job-Börsen.

### Interessenprofil

Eine weitere Hilfestellung ist das Interessenprofil des Berufsinformationscomputers BIC. Auf verschiedene Fragen kann der Benutzer dieser Onlinehilfe sein Interesse von „sehr gern“ bis „gar nicht“ eingeben. Dieses Instrument, welches keinen Test im Sinne der oben angeführten Testverfahren darstellt, sondern eine Erstellung eines Profils, ist eine sehr nützliche Hilfe als Vorbereitung oder Nachbereitung bei Beratungsgesprächen. Es ist eine Orientierungshilfe, welche beruflichen Interessen man hat.

### Die Qual der Wahl – Wer hilft?

Die Jugendlichen wissen jetzt gut über sich Bescheid und kennen viele Berufe. Wo sind die Vor- und Nachteile und welche Konsequenzen sind zu beachten? Sicher sind aber noch viele Fragen offen, vielleicht haben sie auch manches nicht so gut verstanden.

Bei diesen Fragen werden die Berater/innen der Berufsinformationszentren gerne helfen. Wenn es notwendig ist, können Sie noch andere Fachleute beiziehen, deren Rat den Jugendlichen die Berufswahl erleichtert.

### Wo finden Sie uns?

Auf der letzten Innenseite der Broschüre finden Sie ein Adressverzeichnis mit Telefonnummern, E-Mail-Adressen und Webseiten der einzelnen Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen der Wirtschaftskammern Österreichs.

# Ein Top-Lehrbetrieb



Mit Strom bringen wir die Stadt zum Laufen, wir sichern und liefern quellfrisches Wasser, entsorgen Abfälle und reinigen Abwässer. In unseren Bädern steigern wir das Wohlbefinden der Besucher, engagieren uns im Bereich Telekommunikation und bieten mit Contracting ein Wärmekomplettservice. Die Aufgaben der IKB sind vielfältig und dynamisch. Unser Unternehmen verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau und zählt zu den Top-Lehrbetrieben in Österreich.

Als Lehrling durchläufst du bei uns verschiedene Abteilungen bzw. Geschäftssparten. Diese



Job-Rotation gibt dir die Möglichkeit, ständig neue Spezialbereiche kennen zu lernen und dir so breit gefächertes Wissen und umfangreiche Fertigkeiten anzueignen – direkt am Puls des Geschehens. Außerdem bieten wir unseren Lehrlingen auch ein maßgeschneidertes internes Ausbildungsprogramm an.

Bei uns kannst du dich zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann ausbilden lassen und schaffst dir damit ein Sprungbrett zu kaufmännischen Tätigkeiten in sämtlichen Branchen.

Sehr begehrt sind auch die technischen Ausbildungsplätze. Entsprechend den Aufgabengebieten der IKB bilden wir Lehrlinge zu Elektrobetriebstechnikern mit Schwerpunkt Prozessleittechnik, Elektroinstallationstechnikern mit Schwerpunkt Bus- und Prozessleittechnik und zu Metallbearbeitungstechnikern (Schlossern) aus. Unsere Ausbildung genießt einen sehr guten Ruf – wir sind „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe“ und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“.

Bei den alljährlich stattfindenden Lehrlingswettbewerben stellen die IKB-Lehrlinge ihre Topleistungen immer wieder eindrucksvoll unter Beweis.

**Die IKB ist stolz auf ihre Lehrlinge!**



**Für nähere Informationen:**

Kaufmännische Lehrlinge: Ingrid Auer  
0 512/502 - 56 76, [i.auer@ikb.at](mailto:i.auer@ikb.at)

Technische Lehrlinge: Franz Narr  
0 512/502 - 72 47, [f.narr@ikb.at](mailto:f.narr@ikb.at)

[www.ikb.at](http://www.ikb.at)

## Karriere mit Lehre – Du bist gefragt!



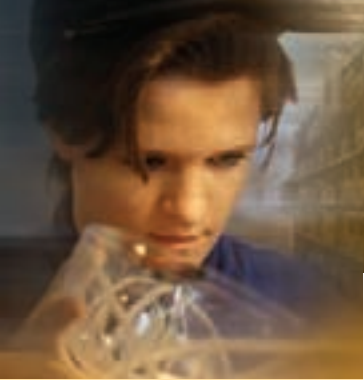
Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital. Jugendliche Dynamik gepaart mit jahrelanger Erfahrung ist Teil unseres Erfolgskonzeptes. Für die Lehrlingsausbildung in der technischen Gebäudeausrüstung suchen wir Mädchen und Burschen, die „Biss“ zeigen, bereit sind, sich ständig weiterzubilden – die einfach mehr wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

> MCE Anlagenbau Austria GmbH & Co  
5020 Salzburg, Bergerbräuhofstraße 33  
Tel: +43 662 8695-0 • [salzburg@mce-gt.at](mailto:salzburg@mce-gt.at)  
[www.mce-gt.at](http://www.mce-gt.at)







## Die Schnupperlehre

### Die Schnupperlehre vermittelt einen Einblick in den Berufsalltag und dient der Überprüfung des Berufswunsches

„Berufspraktische Tage“ sind ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung in der Schule. Durch Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten erhalten Schüler/innen die Gelegenheit, den jeweiligen Beruf und den Arbeitsalltag im Betrieb kennen zu lernen.

Wichtig ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler bereits vor der Schnupperlehre ausführlich über einen Beruf informieren. Zum Beispiel anhand von Informationsbroschüren, Internet [<http://www.bic.at>], verschiedenen Informationsveranstaltungen und Gesprächen mit Berufsleuten, Lehrlingen oder Berufsberaterinnen und Berufsberatern. Denn es ist sinnlos, eine Schnupperlehre zu machen, wenn man noch keine Ahnung hat, welcher Beruf für einen selbst interessant ist. Sinnvoll ist es, wenn man drei bis vier Berufe genauer ins Auge fasst und Informationen darüber eingeholt hat.

Die Berufspraktischen Tage im Betrieb, umgangssprachlich als „Schnupperlehre“ bekannt, haben eine besondere Bedeutung beim Übergang von der Schule in die Berufswelt. Diese intensive Form der Realbegegnungen unterstützt bei Jugendlichen den Abgleich persönlicher Vorstellungen mit der beruflichen Realität vor Ort.

Adressen von Firmen bzw. Lehrbetrieben für eine Schnupperlehre in einem bestimmten Beruf erhalten Sie in der Lehrlingsstelle oder der Berufs- und Bildungsberatung im eigenen Bundesland.

Die Berufspraktischen Tage werden grundsätzlich in der Schule organisiert, hierfür können zwei Organisationsformen unterschieden werden:

#### **Variante A Schulveranstaltung**

für Schüler/innen unterschiedlicher Schuljahre (8./9./10. Schulbesuchsjahr)

- zeitgleich für alle Schüler/innen
- mindestens 70prozentige Teilnahme der Klasse

Die gesamte Klasse nimmt an Berufspraktischen Tagen teil (differenzierte Programme sind dabei möglich: Berufs- und Betriebserkundungen, Praxis im Betrieb, Berufsinfozentren usw.).

#### **Variante B Individuelle Berufsorientierung**

für Schüler/innen der 4. Klasse HS, der 8. und 9. Klasse der Sonderschule, der PTS sowie der 4. Klasse der AHS

Zusätzlich wurde mit 1. Jänner 2005 im Schulunterrichtsgesetz die Möglichkeit der individuellen Berufsorientierung eingefügt. Diese Gesetzesänderung eröffnet die Möglichkeit einzelnen Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse HS/AHS, der 8. und 9. Klasse der Sonderschule, der Polytechnischen Schule zum Zwecke der individuellen Berufsorientierung an bis zu 5 Tagen unterrichtsfrei zu geben.



Die Erlaubnis ist vom Klassenvorstand nach einer Interessensabwägung von schulischem Fortkommen und beruflicher Orientierung zu erteilen. Die Initiative für die individuelle BO muss vom Schüler/von der Schülerin beziehungsweise von den Eltern ausgehen.

- nicht zeitgleich für alle Schüler/innen
- für einzelnen Schüler/einzelne Schülerin nach Bedarf

Für die oben genannten Altersgruppen ist außerdem eine Absolvierung der individuellen Berufsorientierung außerhalb der Unterrichtszeit im Ausmaß von höchstens 15 Tagen pro Betrieb und Kalenderjahr möglich. Voraussetzung dafür sind die Zustimmung des/der Erziehungsberechtigten und eine Bestätigung durch die Aufsichtsperson über die Aufklärung über § 13b Schulunterrichtsgesetz (SchUG).

#### **Das Wichtigste auf einen Blick**

- ▶ Die Berufspraktischen Tage sind kein Arbeitsverhältnis.
- ▶ Eine Eingliederung der Schüler/innen in den Arbeitsprozess ist unzulässig, d.h. Beschäftigung → ja, Ersatz der Arbeitsleistung eines Arbeitnehmers → nein.
- ▶ Schüler/innen unterliegen keiner Arbeitspflicht, keiner bindenden Arbeitszeit und nicht dem arbeitsrechtlichen Weisungsrecht des Betriebsinhabers.
- ▶ Schüler/innen haben keinen Anspruch auf Entgelt.
- ▶ Die Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften sind zu berücksichtigen.
- ▶ Auf die Körperkraft der Schüler/innen ist Rücksicht zu nehmen.
- ▶ Schüler/innen sind als solche nach dem ASVG bei der AUVA unfallversichert. Sie müssen nicht bei der Sozialversicherung angemeldet werden.
- ▶ Durch Schüler/innen verursachte Schäden unterliegen dem allgemeinen Schadenersatzrecht. Die Haftung ist im Einzelfall zu prüfen.
- ▶ Während der Unterrichtszeit liegt die Aufsichtspflicht bei der Schule. Der aufsichtführende Lehrer besucht den Betrieb und den Praktikanten. In den Ferien gilt eine abweichende Regelung.
- ▶ Die Aufsichtspflicht wird an einen Verantwortlichen (geeignete Person) im Betrieb übertragen.

#### **Nach der Schnupperlehre stellen sich einige Fragen:**

- Ist der besuchte Beruf die richtige Wahl?
- Ist eine Lehre in dieser „Schnupperfirma“ möglich oder gibt es andere Ausbildungsbetriebe in dieser Berufssparte?
- Welche weiteren Betriebe kann ich als Schnupperlehrling besuchen?
- Gibt es andere Betriebe, die ähnliche Lehrberufe ausbilden?

# Zukunft in der Sparkasse

## Diese Chance ...

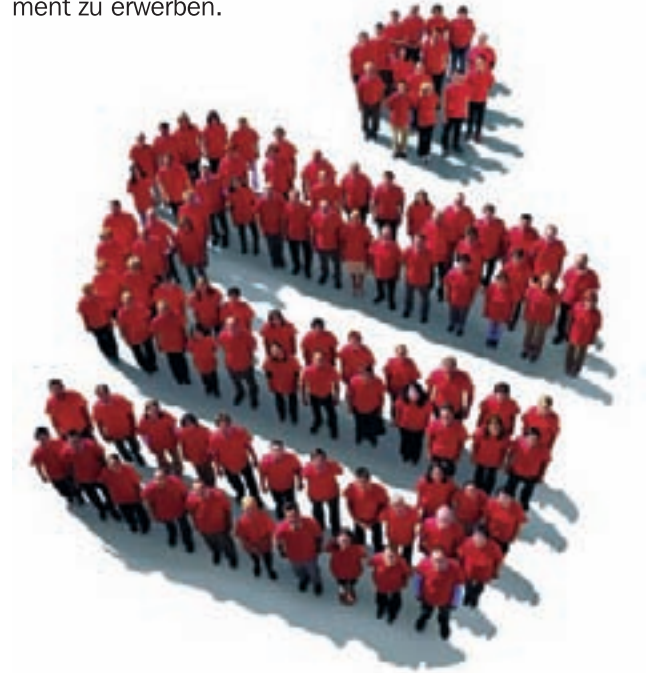
... ermöglicht die Tiroler Sparkasse 21 jungen Menschen mit Visionen. Unsere Lehrlinge werden in Beratungszentren (Ffilialen) in Innsbruck und Innsbruck-Land im Lehrberuf Bankkauffrau/-mann für den Verkauf von Finanzdienstleistungen ausgebildet. Nach abgeschlossener Lehre stehen vielfältige und verantwortungsvolle Entwicklungswege in der Tiroler Sparkasse offen.

Die Tiroler Sparkasse bietet als Teil der Erste-Bank-Gruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorragende berufliche Möglichkeiten im Umfeld des führenden Finanzdienstleisters in Zentraleuropa. Mehr als ein Viertel aller Bankkunden im Heimmarkt vertraut auf die Beratungs- und Dienstleistungsqualität der Tiroler Sparkasse. 2004 zählte die Tiroler Sparkasse mehr als 110.000 Kunden, daran gemessen ist sie die größte Bank in ihrem Heimmarkt.



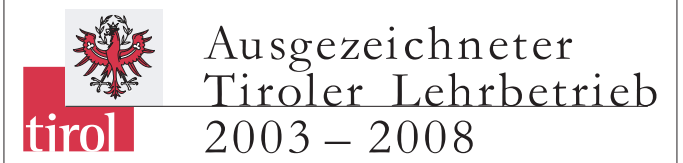
## Wir bieten ...

... eine bankspezifische Ausbildung mit individueller Betreuung durch Lehrlingspaten. Praxiseinsätze in diversen Fachabteilungen, die genau auf den Lehrplan des jeweiligen Lehrjahres mit der Berufsschule abgestimmt sind und im „Ausbildungspass“ dokumentiert werden. Ergänzend bieten wir im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung die Möglichkeit, weitere Zusatzqualifikationen wie Rhetorik oder Zeitmanagement zu erwerben.



## Anforderungen ...

... gerne mit Menschen kommunizieren, Kunden beraten und Bankprodukte verkaufen, Begeisterung für herausfordernde Aufgaben und gemeinsames Arbeiten im Team. Besonders wichtig sind uns verkäuferisches Talent und die Bereitschaft, Neues zu lernen.



## Bewerbung ...

... ein Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Foto, Kopien von Zeugnissen und Bewerberbogen ([www.tirolersparkasse.at/jobs](http://www.tirolersparkasse.at/jobs)) idealerweise bis März jeden Jahres an die Tiroler Sparkasse, OE 0122 Personal, Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck oder per E-Mail an [personal@tirolersparkasse.at](mailto:personal@tirolersparkasse.at).





## Aus- und Weiterbildung

### Wer will nicht gerne einen sicheren Arbeitsplatz?

Lebensbegleitendes Lernen und eine entsprechende Qualifikation in der Aus- und Weiterbildung können einem Mitarbeiter dabei helfen, den Arbeitsplatz zu sichern. Das Kapital eines Unternehmens besteht überwiegend aus den Fähigkeiten und Kenntnissen, der Qualität und dem Einsatz der Mitarbeiter/innen.

#### Ob Lehre, Schule oder Studium:

Eine gute Grundausbildung gibt die Sicherheit, dass die Herausforderungen durch die ständige Veränderung der Technologien, Märkte und Kundenwünsche bewältigt werden können. Durch diese Änderungen des wirtschaftlichen Umfeldes und dadurch, dass sich das Wissen der Menschen zurzeit alle fünf Jahre verdoppelt, kommt es zu einer ständigen Veränderung der beruflichen Tätigkeiten. Mit dieser kann – aufbauend auf einer soliden Grundausbildung - nur durch eine laufende Aus- und Weiterbildung in entsprechender Qualität Schritt gehalten werden. Gleichzeitig schafft sie aber auch die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und Entfaltung (Selbstverwirklichung), die Teil jeder Berufstätigkeit sein sollte.

Eine Voraussetzung ist, dass der Mensch sich zu diesem Beruf auch berufen fühlt oder sogar zu dieser Tätigkeit gerufen wird.

Studien zeigen, von der jeweiligen Branche abhängig, dass das erworbene Basiswissen nach jeweils neun, fünf oder einem Jahr nur mehr die Hälfte des in der Berufspraxis für effizientes Arbeiten notwendige Können und Wissen umfasst. Dies hat zur Folge, dass ständige Aus- und Weiterbildung sowie das lebensbegleitende Lernen, nicht nur Schlagwörter sind, sondern eine absolute Notwendigkeit für alle darstellen, die in ihrem Beruf erfolgreich sein möchten oder auf der Karriereleiter aufsteigen wollen.



## Zukunftschancen und Trends in der Berufswelt

Weitere Informationen zum Thema Weiterbildung bietet Ihnen die Linksammlung am Ende der Broschüre. Lehre, Meisterprüfung, Pension oder Schule, Uni, Chefsessel, Pension. So stellen sich viele Berufseinsteiger/innen ihre Zukunft vor. Auch wenn viele Generationen ihre Berufslaufbahn so durchschritten haben, so sind heutzutage Karrieren schwerer kalkulierbar und Flexibilität zählt sich immer mehr aus.

### Chancen erhöhen

Bis zur Jahrtausendwende konnte man bei entsprechender fachlicher Qualifikation sein Berufsleben ziemlich genau vorausplanen. Durch regelmäßige Beförderungen und fest umrissene Aufgaben war die berufliche Entwicklung relativ starr vorgegeben. Mit immer stärker werdenden internationalem Wettbewerb wird nun aber von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Anpassungsfähigkeit, Erfahrungsreichtum und Lust auf Neues erwartet. Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird Initiative erwartet, sowohl durch Fortbildung als auch durch selbstständiges projektorientiertes Arbeiten. Auch die Strukturen der Unternehmen haben sich geändert. Flachere Hierarchien und fachübergreifende Projekte lösen bisher bestehende starre Grenzen auf.

Die Kombination von verschiedenen Sparten steigert die Aufstiegschancen am Arbeitsmarkt. Die Verbindung von Fachwissen, sowohl technisch/handwerklichem als auch kaufmännischem, mit wichtigen Schlüsselqualifikationen wird von den Personalverantwortlichen verlangt. Auch ein abwechslungsreiches Berufsleben in verschiedenen Arbeitsstätten wird nicht mehr negativ gegenüber einer lebenslangen Laufbahn in ein und demselben Unternehmen gesehen. Ein Arbeitswechsel kann als gezielte Umorientierung und Ausbau der Kernkompetenzen gewertet werden.

Einen guten Grundstock für die neuen Trends in der Berufswelt liefert die Lehre in Österreich. Eine abgeschlossene Lehre ist für viele Unternehmen nach wie vor ein positives Kriterium bei der Einstellung von Arbeitskräften. Mit der Schaffung der Berufsreifeprüfung steht dem fachlich versierten Lehrling die Möglichkeit der Matura neben der beruflichen Ausbildung offen. Einem weiteren Studium an der Universität oder der Fachhochschule steht anschließend nichts mehr im Weg. Auch die Weiterbildung mittels einer Meisterprüfung vertieft das fachliche Wissen.



## 50 Jahre Lehrlingsausbildung in unserer modernen LEHRWERKSTÄTTE



### Maschinenbau- und Elektrobetriebstechnik – 4 Jahre Lehrzeit

(organisieren, Produktionsablauf, Qualitätssicherung, Instand halten der Anlage)

### Maschinenbautechnik – 3,5 Jahre Lehrzeit

(ist in der Montage, Instandhaltung und Wartung von Maschinen und Anlagen tätig)

### Produktionstechnik – 3,5 Jahre Lehrzeit

(stellt hochwertige Produkte her)

**Wir laden gerne zu einem Eignungstest und  
Vorstellungsgespräch ein**

voestalpine KREMS GmbH,  
Schmidhüttenstr. 5  
3502 KREMS-LERCHENFELD  
Lehrwerkstätte – Hr. Geppel  
Tel.: 0 27 32/8 85/5 33 Fax: 0 27 32/8 85/7 17  
E-Mail: gerald.geppel@voestalpine.com

## Ausbildungsprofil

Berufliche Weiterbildung  
Technik  
Persönlichkeit

Prüfungsvorbereitung  
Lehrabschlussprüfung

Industriepraktikum  
Auslandspraktikum

Spezialausbildung  
Technik  
Persönlichkeit

Erweiterte  
Fachausbildung

Grundausbildung Mechanik

Betriebsorientierung  
Probezeit

**voestalpine**  
KREMS GMBH





## Demographische Entwicklung

Ein Risiko für den Wohlstand in Österreich ist einerseits eine weitere Steigerung der Arbeitslosigkeit, andererseits aber auch ein möglicher Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Wirtschaft. Im Jahr 2002 gab es den Tiefpunkt an 15-jähriger Wohnbevölkerung in Österreich. Das bedeutet, dass es nur 93.904 Jugendliche gab, die nach Beendigung der Schulpflicht die Entscheidung Schule oder Einstieg ins Berufsleben hatten. Bis ins Jahr 2007 wird die Zahl der 15-jährigen Jugendlichen auf zirka 99.292 steigen.

Eine Chance für ausbildende Betriebe, qualifizierten Nachwuchs zu schulen. Denn nach 2007 sinkt diese Zahl der Jugendlichen rapide. Spätestens ab 2010 ist mit einem gravierenden Mangel an Lehrlern für die Wirtschaft zu rechnen. Die Zahl der Lehrlern setzt sich aber im gesamten Wirtschaftslauf fort, denn wenn keine ausgebildeten Lehrlinge zur Verfügung stehen, dann fehlen der Wirtschaft qualifizierte Fachkräfte und dieser Mangel an qualifizierten Arbeitskräften kann zu substantziellen Wachstums- und Wohlstandseinbußen führen.

## Entwicklung des Altersjahrganges der 15-jährigen Bevölkerung bis 2015



Quelle: Statistik Austria; Bevölkerungsfortschreibung und -prognose (Prognose beginnend mit 2003)



## Jobchancen

Verstärkt werden Fachkräfte im Dienstleistungs-, IT-, Telekommunikations- und Softwarebereich gesucht. Auch Tourismus und Handel verfügen über ein hohes Arbeitsplatzpotenzial. Im Gesundheitsbereich wird die Vergreisung der Gesellschaft zu einem steigenden Angebot von Arbeitsplätzen führen.

Produktivitätssteigerung durch Technologisierung wird im produzierenden Sektor mit weniger Arbeitskräften erfolgen. Hoch qualifizierte Fachkräfte werden aber auch hier weiterhin gute Beschäftigungsmöglichkeiten finden.

Die Verwaltungsreform im öffentlichen Dienst wird Arbeitsplätze, vor allem solche von Akademikerinnen und Akademikern und Maturantinnen und Maturanten einsparen. Steigen wird die Nachfrage nach Absolventen der BHS und der Fachschulen. Vor allem BHS-Maturanten werden am Arbeitsmarkt stark nachgefragt, sie gehen seltener als AHS-Maturanten an eine Universität. Gleichzeitig ist auch der Anteil der AHS-Maturanten rückläufig, was dazu führt, dass die Zahl der Studentinnen und Studenten relativ konstant bleibt. Auch die Fachhochschulen

erhöhen die Studentenzahlen nicht, da sie tendenziell Studenten von den Universitäten abziehen. Immer häufiger gehen BHS-Maturanten an die Fachhochschule, auf Kosten der technischen Universitäten.

Einen Rückgang der Erwerbstätigen wird die Landwirtschaft sowie die Nahrungs- und Bekleidungsbranche verzeichnen. Rückläufig ist demnach die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Berufen, Anlern- und Hilfsberufen.

Generell ist weiterhin mit einer deutlichen Anhebung der Qualifikationsstruktur der Jugendlichen zu rechnen. Im Jahr 2001 hatten 16 Prozent der 20 – 24jährigen nur einen Pflichtschulabschluss (Ergebnis der Volkszählung 2001). In Zukunft wird diese Zahl weiter sinken und der Anteil der Jugendlichen, die eine Lehre oder weiterbildende Schule absolvieren, weiter steigen. Des Weiteren werden auch weniger Maturantinnen und Maturanten als früher auf den Arbeitsmarkt strömen, weil sie die Chance eines Studiums wahrnehmen.

Mit einer fundierten Ausbildung und dem Willen zur stetigen Fortbildung wird auch in Zukunft der Arbeitsmarkt für alle Jugendlichen offen stehen.







Sandoz GmbH Werk Kundl, Tirol

**Sandoz – ein moderner Ausbildungsbetrieb – 6 Lehrberufe mit Zukunft**

Sandoz gehört zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Tiroler Industrie. In einer betriebseigenen Werkschule/Lehrwerkstätte werden jährlich ca. 40 Lehrlinge sowohl theoretisch als auch praktisch zu Fachleuten herangebildet. Zur Wissensvermittlung steht ein hervorragendes Ausbildungsteam zur Verfügung, das um die bestmögliche Ausbildung jedes einzelnen Lehrlings bemüht ist. Seit 1995 ist Sandoz ein „Staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb“.

**Unser Erfolgskonzept – Triale Ausbildung**

Unter „Triale Ausbildung“ verstehen wir Ausbildung durch Berufsschule, Werkschule und Ausbildung vor Ort. 17 Ausbilder unterrichten in der Werkschule sowie 274 Mitarbeiter besitzen die Ausbilderprüfung und betreuen unsere Lehrlinge vorbildlich am Arbeitsplatz.



Werkschule der Sandoz GmbH, Kundl

**Sandoz Österreich**  
Sandoz, ein Mitglied der Novartis Gruppe, ist ein weltweit führender Anbieter von generischen Pharmazeutika. Sandoz entwickelt, produziert und vermarktet diese Arzneimittel sowie pharmazeutische und biotechnologische Wirkstoffe. Jahrzehntelange Expertisen und Know-how machen Sandoz zu einem international gefragten Partner in den Bereichen Pharmazeutika, Biopharmazeutika und Anti-Infektiva.

In Österreich ist Sandoz stark vertreten. Die Sandoz GmbH, mit Forschungs- und Produktionsstandorten in Kundl, Schaftau und Wien beschäftigt mehr als 2.600 Mitarbeiter und ist das führende Pharmaunternehmen Österreichs. 98% des Umsatzes wird durch weltweite Exporte erwirtschaftet.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.sandoz.at](http://www.sandoz.at)

**Warum eine Lehre bei Sandoz?**  
Sandoz bietet der lernbereiten Jugend die Chance, einen von 6 interessanten und zugleich modernen Lehrberufen zu ergreifen. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens haben unsere Lehrlinge die besten Voraussetzungen und Möglichkeiten, abwechslungsreich und zugleich vielseitige Ausbildungsplätze kennen zu lernen. Wir sehen in der Lehre einen wesentlichen Baustein für die Zukunft unseres Unternehmens – unsere Lehrlinge haben Zukunft!

**Folgende Lehrberufe bieten wir an:**

- Chemielabortechniker(in)** – Praktiker(in) und Vertraute(r) des Chemikers, Forschers,...
- Chemieverfahrenstechniker(in)** – Steuerfrau(frau) in unseren Versuchsanlagen und in der Produktion
- Maschinenmechaniker(in)** - Fachmann(frau) der Mechanik mit elektrischen Kenntnissen
- Elektrobetriebstechniker(in) mit Schwerpunkt Prozessleittechnik** – Betreuer(in) unserer elektrischen Anlagen mit Steuer-, Mess- und Regelungstechnik
- EDV-Techniker(in)** – Servicemann(frau) für unsere EDV-Anlagen
- Technischer Zeichner(in)** – die rechte Hand des Technikers, Konstrukteurs oder Projektleiters



**Bewerbung:**  
Sollten Sie sich für einen Lehrberuf in der Sandoz entscheiden und Sie haben Interesse an einer Ausbildung bei Sandoz, so richten Sie ein Bewerbungsschreiben an:  
**Sandoz GmbH, Lehrlingsabteilung**  
**Biochemiestraße 10, 6250 Kundl**

Sie können uns auch gerne anrufen – wir erteilen Ihnen gerne Auskunft:  
**+43 (0)5338 200 2677 (Sekretariat)**

Wenn Sie ein Mail an uns richten wollen, senden Sie dies an:  
[helmuth.stubenvoll@sandoz.com](mailto:helmuth.stubenvoll@sandoz.com)





## Die ganz persönlichen Berufschancen

Man kann aber auch ganz bewusst einen Beruf wählen, von dem man schon vorher weiß, dass die Berufschancen als ungünstig beurteilt werden. Gerade bei besonderen Begabungen oder Interessen gibt es oft nur extrem kleine Berufsfelder und tatsächliche Berufsmöglichkeiten. Wenn man sich so entscheiden möchte, sind jedoch mehrere Voraussetzungen und zusätzliche Überlegungen erforderlich:

### **Inneres Feuer**

Neben dem Interesse und der Begabung muss ein hohes Maß an Motivation und Engagement erkennbar sein. Große Freude und Lust an der zukünftigen Tätigkeit müssen ebenfalls gegeben sein.

Zusätzlich zum Erkennen und Wissen um das eigene Interesse und die Begabung für diesen Berufszweig ist es auch gut diese mittels eines Eignungstests abzuklären. Oft ist es wichtig sich zu überlegen, ob nicht ein Traumberuf realistischere ein Hobby bleiben wird, und die zukünftige Berufstätigkeit aus einer zukunftsorientierteren Sichtweise heraus gewählt werden sollte.

### **Alternativen**

Bereits während der Berufsberatung werden mit dem/der Berater/in alternative Berufe und Ausbildungen besprochen. Verwandte Lehrberufe und Schulen mit ähnlichen Ausbildungsinhalten, die man vielleicht noch gar nicht kennt, können dann auch zur bewussteren Entscheidungsfindung beitragen.

Es kann durchaus vorkommen, dass sich trotz intensiven Suchens nach Abschluss der Ausbildung keine Beschäftigungsmöglichkeit ergibt. Hat man sich dann bereits während der Ausbildung mit Alternativen beschäftigt oder sich bereits durch eine Zusatzqualifikation mehr Einsatzmöglichkeiten geschaffen, wird man auch hier gerüstet sein.

### **Mobilität**

Wer nicht an seiner Heimatregion hängt, hat durchaus erhöhte Chancen zur Berufstätigkeit. Mobilität im nationalen und internationalen Raum, gedankliche Flexibilität und die Einsicht, dass Wohnort und Arbeitsort nicht immer identisch sein müssen geben die Möglichkeit zu großen Erfahrungen.

### **Engagement und Einsatzbereitschaft**

Wer bereit ist einen hohen Einsatz zu leisten, immer besser werden will und sich ständig weiterbildet hat auch bei einem angespannten Arbeitsmarkt gute Möglichkeiten. Wer bereit ist Kompromisse zu schließen und sich selbst nicht als das Maß aller Dinge sieht, kann nur an Erfahrung gewinnen.



Als führendes Unternehmen in der Lagerunstechnologie ist INA und FAG in allen wichtigen Industrieländern der Welt präsent. Über 55.000 engagierte Mitarbeiter arbeiten Tag für Tag an innovativen Lösungen für unsere Kunden und bauen dadurch die Marktposition konsequent weiter aus. Eingebunden in die Schaeffler Gruppe sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Welt in Bewegung bleibt.

Je nach Interesse und Schulabschluss bilden wir Lehrlinge für folgende technisch-gewerbliche und kaufmännische Berufe aus:

- **Produktionstechnik**
- **Elektro-Betriebstechnik**
- **Industriekaufrau/-mann**
- **Elektro-Anlagentechnik**
- **Maschinenbautechnik**

Sind Sie daran interessiert den persönlichen Grundstein für eine verantwortungsvolle und ausbaufähige Aufgabe in einem internationalen und abwechslungsreichen Umfeld zu legen? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unser Personalbüro.

**FAG Austria AG**

Personalbüro  
 Ferdinand Pölzl Str. 2  
 2562 Berndorf-St. Veit  
 Tel.: 02672-87700  
 e-mail: herbert.pelzer@at.fag.com



ServiceLine 0800 / 660 660 [www.salzburg-ag.at](http://www.salzburg-ag.at)

Direkter Kontakt  
 zu Ihrem Produkt.  
 Damit alles **passt!**

Roswitha Stessl, Kundenservice



Die Salzburg AG bildet Lehrlinge insbesondere in den Lehrberufen

- **Elektroenergietechniker/in**
- **Elektrobetriebstechniker/in**
- **Kommunikationstechniker/in-  
Nachrichtenelektronik**
- **Maschinenbautechniker/in**

aus.

Darüber hinaus wird bei entsprechendem Bedarf auch eine Ausbildung in Lehrberufen wie

- **EDV-Techniker/in**
- **Vermessungstechniker/in**
- **Technische/r Zeichner/in**
- **KFZ-Techniker/in**
- **Bürokauffrau/Bürokaufmann**

angeboten.

Es sind auch weibliche Lehrlinge in technischen Lehrberufen herzlich Willkommen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Bereich „Personalwirtschaft“, Bayerhammerstraße 16, 5020 Salzburg oder erfassen Sie Ihre Bewerbung im Internet unter [www.salzburg-ag.at/karriere](http://www.salzburg-ag.at/karriere).



## ■ Die österreichische Berufs- und Bildungslandschaft

### Den richtigen Weg finden

Lehre, Schule, Studium – die Qual der Wahl. Im österreichischen Bildungssystem führen viele Wege zum Ziel, für jeden Typ gibt es ein passendes Angebot. Es gibt keine guten oder schlechten Bildungswege, es geht vielmehr darum, den jeweils passenden Ausbildungsweg zu finden. Um eine gute Entscheidung treffen zu können, ist es wichtig, sich umfassend über die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten zu informieren. Genauso wichtig ist es allerdings, die eigenen Interessen und Begabungen zu hinterfragen. Je besser die eigenen Stärken und Neigungen mit der gewählten Ausbildung bzw. dem gewählten Beruf übereinstimmen, desto besser stehen die Erfolgschancen.

Von Erfolg freilich hat jeder Mensch andere Vorstellungen. Faktoren wie Verdienst, berufliche Zufriedenheit, sicherer Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Arbeitsort, Arbeitsklima oder die Verwirklichung der persönlichen beruflichen Träume werden von jedem Menschen unterschiedlich bewertet. Was auch immer unter Erfolg verstanden wird, er wird sich eher einstellen, wenn sich die eigene Persönlichkeit mit ihren besonderen Talenten und Interessen im Beruf möglichst gut wiederfindet.

In jedem Fall wichtig: realistisch bleiben. Den „Traumberuf“, der immer nur schön, spannend und angenehm ist, gibt es nicht. Auch Menschen, die mit ihren Berufen zufrieden sind, werden bestätigen, dass es immer auch Schattenseiten gibt, dass sich nach Jahren der Berufstätigkeit auch eine gewisse Routine einschleichen kann und dass in allen Berufen auch weniger angenehme Tätigkeiten verrichtet werden müssen.

### Das österreichische Bildungssystem

#### **Die Schulpflicht dauert neun Jahre und umfasst üblicherweise folgende Schularten:**

- die Volksschule (vier Jahre) und die
- Hauptschule (vier Jahre; verschiedene Sonderformen) bzw. die AHS-Unterstufe (vier Jahre; verschiedene Sonderformen) oder die
- Sonderschule (acht bzw. neun Jahre)

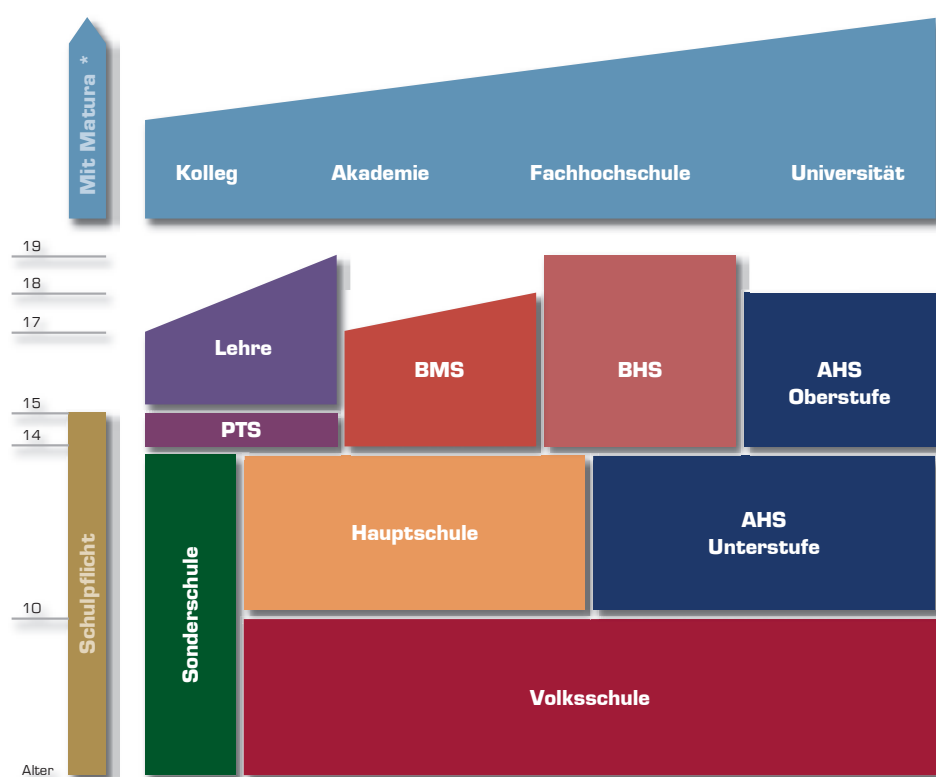
#### **Als neuntes Schuljahr:**

- die Polytechnische Schule (PTS) oder die
- fünfte Klasse der AHS oder die
- erste Klasse einer berufsbildenden Schule (BMS oder BHS)





## Das österreichische Bildungssystem im Überblick



\* bzw. Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung

In der Grafik sieht man, dass das österreichische Bildungssystem nach der 8. Schulstufe Entscheidungen verlangt. Mit etwa 14 Jahren stellt sich somit die Frage, welcher weitere Bildungsweg beschritten werden soll. Damit Sie sich einen Überblick verschaffen können, haben wir die wichtigsten schulischen Bildungswege nach der achten Schulstufe zusammengefasst.



# Eine Lehre bei PLANSEE

## ein optimaler Berufseinstieg

### ► DIE PLANSEE GRUPPE

1921 gründete Prof. Dr. Paul Schwarzkopf die Metallwerk Plansee GmbH, wo zunächst Drähte und Bleche aus hochschmelzenden Metallen hergestellt wurden. Sein Sohn Dr. Walter Schwarzkopf erweiterte diesen Betrieb zu einem Spezialunternehmen für Pulvermetallurgie.

Heute leitet Dr. Michael Schwarzkopf in der dritten Generation das Privatunternehmen, welches sich zu einer international tätigen Unternehmensgruppe mit über 6.000 Mitarbeitern in den drei Unternehmensbereichen Hochleistungswerkstoffe, Hartmetalle & Werkzeuge sowie Sinterstrahl entwickelt hat. PLANSEE zählt zu den weltweit führenden Herstellern pulvermetallurgischer Produkte und Komponenten.

Der Unternehmensbereich HOCHLEISTUNGSWERKSTOFFE liefert das weltweit größte Angebot an Halbzeugen und Fertigprodukten aus Refraktärmetallen sowie Werkstoffverbunden für vielseitige Einsatzgebiete. CERATIZIT steht für innovative Hartmetallprodukte für Zerspanungsaufga-

ben und für Anwendungen, die höchste Verschleißfestigkeit erfordern, SINTERSTAHL ist als Zulieferer für Antrieb, Fahrwerk und Rennsport ein bewährter Partner der Automobilindustrie.

Die Kompetenz aller Unternehmensbereiche umfasst Design und Engineering, Werkstoff- und Prozess-Know-how sowie ein profundes Anwendungswissen.

Im Geschäftsjahr 2004/05 konnte die PLANSEE Gruppe ihren langjährigen Wachstumskurs fortsetzen. Wachstum setzt einerseits Investitionen in Technologien, Partnerschaften und Infrastrukturen und andererseits die Förderung von Wissen und Erfahrung voraus. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch spielt bei PLANSEE eine bedeutende Rolle. Aus der Überzeugung, dass unsere Wettbewerbsfähigkeit mit exzellent qualifizierten Mitarbeitern erhalten werden kann, wird seit Jahrzehnten eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung geboten, und damit der Fachkräftenachwuchs sichergestellt.

**Ausgezeichneter  
Tiroler Lehrbetrieb  
2001 bis 2006**





## ► DIE PLANSEE Berufsausbildung

Die in Österreich praktizierte duale Ausbildung basiert auf den Partnern Betrieb und Berufsschule. Da die PLANSEE Berufs-



ausbildung über eine Lehrwerkstätte und über eine Fachberufsschule verfügt, besteht

diese Partnerschaft in einer idealen Form. Nach einem fundierten Auswahlverfahren stellen wir jährlich 30 Lehrlinge als Zerspannungstechniker, Maschinenbautechniker, Werkzeugbautechniker, Chemielabortechniker und Werkstoffprüfer ein. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, junge Menschen einerseits zu exzellent qualifizierten Praktikern auszubilden, andererseits sie aber auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Dazu finden bereits ab dem ersten Lehrjahr Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Teamorientierte Persönlichkeitsentwicklung“ statt. Fachseminare sowie Outdoor-Trainings ergänzen das umfangreiche Ausbildungsprogramm.

## ► Und nach einem erfolgreichen Lehrabschluss

Nach erfolgreicher Ablegung der Lehrabschlussprüfung können sich unsere Facharbeiter und Facharbeiterinnen betriebsbereichsspezifisch spezialisieren und in ihrem erlernten Beruf ihr Können unter Beweis stellen, denn Facharbeiter zu sein bedeutet nicht nur eine Lehre absolviert zu haben, sondern auch über ein breites Wissen und Können zu verfügen. Den exzellent qualifizierten PLANSEE-Facharbeiter zeichnen unter anderem aus: Arbeitsverfahren und -techniken selbstständig Auswählen und Anwenden

zu können, Terminverantwortung, eigenverantwortliche Qualitätssicherung, Beteiligung am Kostenmanagement des Unternehmens, Bereitschaft zum flexiblen Arbeitseinsatz, Aufgeschlossenheit gegenüber technischem Fortschritt und der Integration in das eigene berufliche Wissen. Darüber hinaus stehen unseren Facharbeitern und Facharbeiterinnen zahlreiche Weiter- und Ausbildungsmöglichkeiten wie z. B. eine betriebsbereichsspezifische Spezialisierung sowie eine Meister- oder Ingenieurausbildung offen.

### **Plansee GmbH**

**Berufsausbildung  
6600 Reutte/Tirol, Austria**

**Tel.: +43 5672 600-2517  
Fax.: +43 5672 600-62517**

**E-Mail: [ausbildung@plansee.com](mailto:ausbildung@plansee.com)  
<http://www.plansee.com>**





## Schulen nach der 8. Schulstufe

Die Wahl der richtigen Schule muss gut überlegt und rechtzeitig vorbereitet werden. Dazu gehört auch, die in Frage kommenden Schulen zu besichtigen. Fast alle Schulen veranstalten Tage der offenen Tür oder auch Schnuppertage, wo Jugendliche und Eltern Gelegenheit haben die angebotenen Ausbildungen sowie die Schumatmosphäre besser kennen zu lernen. Dies ist auch eine gute Gelegenheit, Informationen über die Aufnahme, die Lehrpläne sowie über die beruflichen Möglichkeiten nach Abschluss des jeweiligen Schultyps einzuholen.

### **Polytechnische Schule (PTS)**

Die Polytechnische Schule ist vor allem für jene Schüler/innen gedacht, die nach der Schulpflicht eine Ausbildung in einem Lehrberuf anstreben. Als neunte Schulstufe bietet sie einen besonderen Schwerpunkt an Berufsorientierung. Die Schüler/innen werden auf das Berufsleben durch Vertiefung der Allgemeinbildung, Berufsorientierung und Berufsgrundbildung vorbereitet. Die Polytechnische Schule dauert ein Jahr, sie kann auch als freiwilliges zehntes Schuljahr besucht werden.

Auch für Schüler/innen, die eine berufsbildende Schule besuchen möchten, kann die Polytechnische Schule von Vorteil sein. Durch ihren erfolgreichen Abschluss entfällt die Aufnahmeprüfung für berufsbildende mittlere und höhere Schulen. Die jeweiligen Aufnahmekriterien können bei den Schulen direkt erfragt werden.

### **Die allgemein bildende höhere Schule (AHS)**

Die AHS-Oberstufe vermittelt in erster Linie eine vertiefte Allgemeinbildung und schließt mit einer Reifeprüfung (Matura) ab. Die Entscheidung, in welche berufliche Richtung man sich bewegen möchte, kann noch bis zur Matura reifen. Zu beachten ist, dass die AHS keine speziellen Berufskennnisse vermittelt. Das heißt, eine Berufsausbildung, in

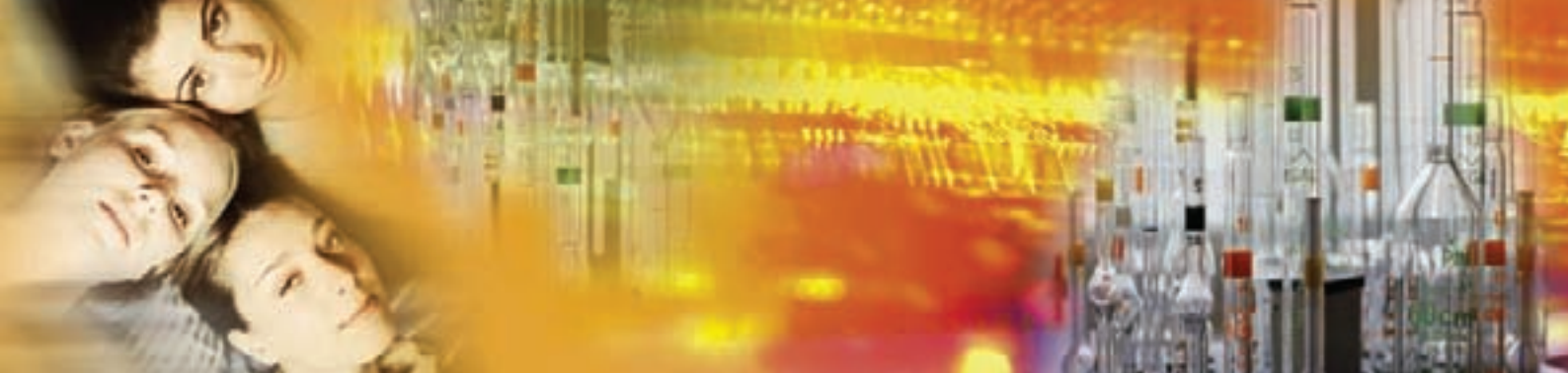
welcher Form auch immer, muss nach der Matura erfolgen. Aus der Unterstufe weitergeführt werden das Gymnasium (Schwerpunkt Sprachen), das Realgymnasium (Schwerpunkt Naturwissenschaften) und das Wirtschaftskundliche Realgymnasium (Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften). Besonders für Jugendliche, die eine Hauptschule besucht haben, bietet das Oberstufenrealgymnasium die Möglichkeit, eine AHS-Matura zu absolvieren.

Darüber hinaus kann jede AHS individuelle Schwerpunkte setzen. So haben sich einige Schulen besonders auf Informatik, auf Fremdsprachen, auf die musische oder sportliche Ausbildung spezialisiert. Die AHS-Oberstufe dauert üblicherweise vier Jahre, manche Sonderformen (zB ORG für Leistungssport) aber auch fünf Jahre. Einen guten Überblick über die verschiedenen AHS-Formen mit Adressenmaterial finden Sie unter <http://www.schulpsychologie.at>.

### **Die berufsbildende mittlere Schule (BMS)**

Berufsbildende mittlere Schulen vermitteln neben der Allgemeinbildung auch eine Berufsausbildung auf Facharbeiterniveau. Sie stellen eine einfachere und auch kürzere Version der berufsbildenden höheren Schulen mit relativ viel Praxisbezug dar. Den Abschluss bildet eine Abschlussprüfung, jedoch keine Matura.

Jugendliche, die keine höhere Schule besuchen wollen oder können, aber trotzdem lieber eine Schule als eine Lehre machen möchten, haben damit die Chance, eine praxisorientierte Berufsausbildung zu erhalten. Die einjährigen Wirtschaftsfachschulen werden meist als 9. Schuljahr besucht und sind vor allem als Vorbereitung auf einen Lehrberuf oder eine weitere Ausbildung in den Bereichen Soziales, Tourismus, Wirtschaft und Verwaltung zu sehen. Aufnahmebedingung ist der positive Abschluss der achten Schulstufe, eine Aufnahmeprüfung gibt es nur für Jugendliche aus



der dritten Leistungsgruppe in der Hauptschule. Die Dauer der BMS hängt vom jeweiligen Schultyp ab. Die technischen Schulen dauern vier Jahre, die kaufmännischen und wirtschaftlichen Schulen drei Jahre. Die im Bereich der Hauswirtschafts- und der Landwirtschaftsschulen angebotenen ein- und zweijährigen Schulen dienen der Berufsvorbereitung.

#### **Die wichtigsten berufsbildenden mittleren Schulen sind:**

Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Fachschulen, Handelsschulen, Fachschulen für wirtschaftliche Berufe, Fachschulen für Mode und Bekleidungstechnik, Hotel-, Gastgewerbe- und Tourismusfachschulen, Fachschulen für Sozialberufe und Landwirtschaftliche Fachschulen. Durch das Absolvieren einer berufsbildenden mittleren Schule werden für bestimmte Berufe Lehrzeiten ersetzt bzw. verkürzt, jedoch keine Lehrabschlussprüfungen ersetzt.

Einen guten Überblick über die berufsbildenden mittleren Schulen samt Schulstandorten finden Sie unter <http://www.berufsbildendeschulen.at>.

#### **Die berufsbildende höhere Schule (BHS)**

Die berufsbildenden höheren Schulen bieten neben der Vermittlung von Allgemeinwissen auch eine gehobene Berufsausbildung. Mit der berufsbildenden höheren Schule erwirbt man eine abgeschlossene Berufsausbildung und macht gleichzeitig die Matura. Nach dem Abschluss hat man daher die Möglichkeit entweder gleich ins Berufsleben einzusteigen oder aber eine weiterführende Ausbildung (zum Beispiel Fachhochschule, Universität) zu besuchen. Die Dauer der berufsbildenden höheren Schulen beträgt fünf Jahre.

Grundvoraussetzung für die Aufnahme ist der positive Abschluss der achten Schulstufe. Eine Aufnahmeprüfung gibt es nur für Jugendliche aus der zweiten Leistungsgruppe Hauptschule, wenn sie in den Hauptgegen-

ständen nicht wenigstens ein „Gut“ haben, und für die dritte Leistungsgruppe. Eignungsprüfungen gibt es für alle Bewerber/innen bei künstlerischen Fachrichtungen und bei den pädagogisch-sozialen Schulen (zum Beispiel Grafik-Design, Kindergartenpädagogik).

Die wichtigsten berufsbildenden höheren Schulen sind:

Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten, Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten, Handelsakademien, Höhere Lehranstalten für Mode und Bekleidungstechnik, Höhere Lehranstalt für Tourismus, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.

Innerhalb der angeführten Schultypen gibt es noch zahlreiche Fachrichtungen und Ausbildungsschwerpunkte, deren Aufzählung den Rahmen dieses Heftes sprengen würden. Informationen darüber erhält man am Besten an den Tagen der offenen Tür und auf den Internetseiten der jeweiligen Schulen.

Auch mit dem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule werden für bestimmte Berufe Lehrzeiten angerechnet bzw. verkürzt, jedoch keine Lehrabschlussprüfungen ersetzt.

Einen guten Überblick über die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen samt Schulstandorten finden Sie unter <http://www.berufsbildendeschulen.at>.





## Und nach der Matura?

Mit der Matura an einer allgemein bildenden höheren Schule hat man zwar eine sehr gute Allgemeinbildung erworben, jedoch keine Berufsausbildung. In den meisten Fällen ist es daher nötig, sich im Anschluss an die AHS-Matura die für den angestrebten Beruf notwendigen Kenntnisse anzueignen. Aber auch nach dem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule kann eine weiterführende Ausbildung durchaus sinnvoll sein.

### Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

#### ▶ **Lehre nach der Matura**

Auch Maturantinnen und Maturanten können eine Ausbildung in einem Betrieb, also eine Lehre, absolvieren. Wenn der Ausbildungsbetrieb damit einverstanden ist, kann die jeweilige Lehrzeit um ein Jahr verkürzt werden. Interessant kann die Lehre für jene Maturantinnen und Maturanten sein, die nach vielen Jahren theoretischen Lernens eine Ausbildung in der Praxis absolvieren möchten.

#### ▶ **Kollegs**

Vor allem für AHS-Maturantinnen und –Maturanten bieten Kollegs die Möglichkeit, innerhalb relativ kurzer Zeit eine fachgerechte Berufsausbildung zu erwerben. Kollegs dauern zumeist zwei Jahre, berufsbegleitend drei Jahre. Der Unterricht findet schulmäßig statt und man erreicht damit den gleichen Abschluss wie mit einer fünfjährigen berufsbildenden höheren Schule. Angeboten werden fast alle Fachrichtungen des berufsbildenden Schulwesens.

#### ▶ **Akademien**

Akademien bieten eine gehobene Ausbildung im pädagogischen Bereich und im Gesundheitswesen. Sie dauern drei Jahre und schließen mit einem Diplom ab. Angeboten werden Ausbildungen im Pflichtschullehrerbereich (Volksschule, Hauptschule, Sonderschule), in medizinisch-technischen Berufen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Röntgenassistent, Labordienst, Diätassistent, Orthoptik) und die Hebammenausbildung.

#### ▶ **Fachhochschulstudien**

Seit 1994 gibt es in Österreich neben dem Universitätsstudium eine weitere akademische Ausbildungsform – die Fachhochschulstudiengänge. Die wesentlichen Merkmale eines Studiums an einer Fachhochschule sind die begrenzte Studiendauer (höchstens 8 Semester), eine praxisorientierte Ausbildung (Praxissemester), die eher schulische Organisation (Anwesenheitspflicht) und erweiterte Zugangsmöglichkeiten (Matura oder berufliche Qualifikation mit Einstiegsprüfungen). Damit haben auch Absolventinnen und Absolventen einer Lehre oder einer Fachschule die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erlangen.

Die Anzahl der Studienplätze ist bei Fachhochschulstudiengängen begrenzt, man muss sich daher um einen Studienplatz bewerben und ein Aufnahmeverfahren (Test, Aufnahmegespräch) absolvieren. Angeboten werden im Wesentlichen technische, kaufmännisch/wirtschaftliche





# Meine Karriere bei



## Unsere Größe - Deine Chance!

- Rewe Austria zählt mit ca. 32.000 Mitarbeiter/innen zu den größten privatwirtschaftlichen Arbeitgebern Österreichs
- Mit unseren Firmen Billa, Merkur, Bipa, Penny, Emma und Eurobilla gehören wir zu den Big Playern im europäischen Einzelhandel
- Kommunikation, Flexibilität und teamorientiertes Arbeiten sind Grundvoraussetzungen für unser erfolgreiches Handeln

## Weiterbildung der Schlüssel zum Erfolg

- Mehr als 1.000 Jugendliche nutzen derzeit ihre Chancen bei uns
- Wir sind einer der größten Lehrlingsausbilder Österreichs
- Durch die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten legst du den Grundstein für deine Zukunft
- Engagierte Lehrlingsbetreuer begleiten dich auf deinem Weg zum Erfolg
- Bei einer Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg erwartet dich eine Sonderprämie



## Was du mitbringen solltest:

- 9 Jahre Schulbildung und ein gutes Abschlusszeugnis
- Perfekte Deutschkenntnisse (mündlich und schriftlich)
- Freude am Umgang mit Kunden
- Begeisterung für den Handel
- Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt
- Gepflegtes Äußeres/Auftreten
- Teamgeist
- Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität
- Ständige Lernbereitschaft zu Aus- und Weiterbildung
- Positiver Lehrlingstest



## Lehrberufe

REWE Austria, Industriezentrum NÖ-Süd, Str. 3, 2355 Wr. Neudorf

### **BILLA** (Ansprechpartner: Fr. Martina Aubke)

- Einzelhandelskaufmann/frau mit Fachrichtung Lebensmittel
- Lehre zum/zur Fleischfachverkäufer/in

### **Merkur** (Ansprechpartner: Hr. Gabriel Prein)

- Einzelhandelskaufmann/frau mit Fachrichtung Lebensmittel
- Kochlehrling oder System Gastronom/in
- Fleischfachverkäufer/in

### **BIPA** (Ansprechpartner: Fr. Michaela Benisch)

- Einzelhandelskaufmann/frau mit Fachrichtung Parfümerie

### **Penny** (Ansprechpartner: Hr. Mag. Alexander Müller)

- Allgemeine/r Einzelhandelskauffrau/-mann
- Bürokauffrau/-mann (in der Zentrale Wiener Neudorf)

### **BILLA Lager u. Transport** (Ansprechpartner: Fr. Eva Giefing)

- Lagerlogistiker/in
- Bürokaufmann/-frau (in der Zentrale Wiener Neudorf)

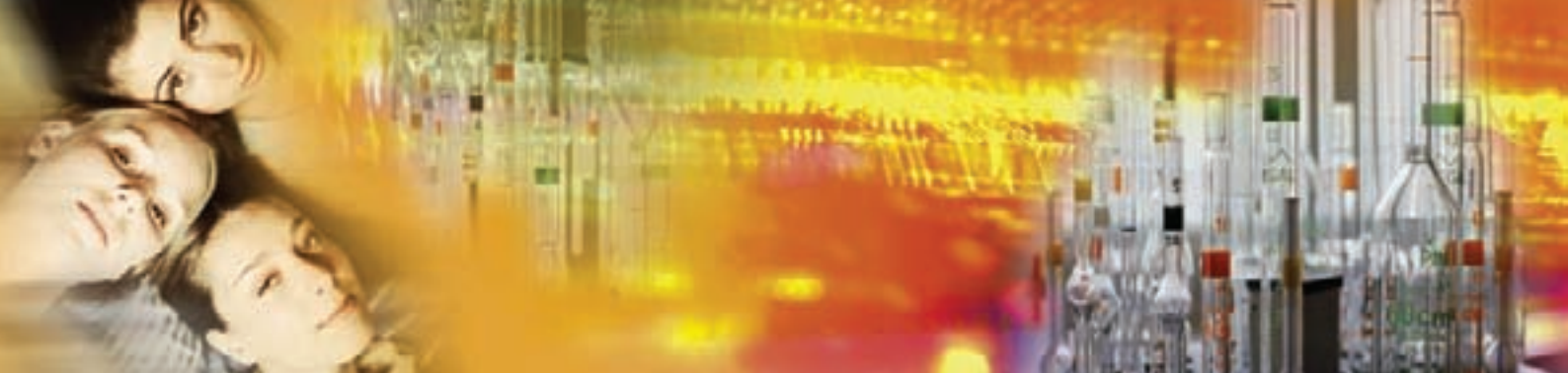
### **BILLA Dienstleistung** (Ansprechpartner: Fr. Eva Giefing)

- Bürokaufmann/-frau

REWE Austria, IZ NÖ-Süd, Str. 3, 2355 Wr. Neudorf



[www.jobboerse.co.at](http://www.jobboerse.co.at)



und sozialberufliche Studiengänge, wobei das Studienangebot an den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich ist.

Wie bei den Universitätsstudien werden auch an Fachhochschulen Bakkalaureatsstudiengänge angeboten. Diese dauern meist sechs Semester, ein daran anschließendes Magisterstudium dauert dann noch zwei bis vier Semester. Einen Überblick über die angebotenen Fachhochschulstudiengänge finden Sie unter <http://www.fhr.ac.at>.

### ► **Universitätsstudium**

Ein Universitätsstudium vermittelt in erster Linie eine theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung und ist nicht immer auf einen konkreten Beruf ausgerichtet. Es ist daher besonders wichtig, sich bereits vor Beginn eines Universitätsstudiums über die Studieninhalte und die beruflichen Möglichkeiten zu informieren.

Der Lehrbetrieb an Universitäten läuft relativ frei ab und die organisatorische Gestaltung des Studiums hängt wesentlich von der einzelnen Studentin und dem einzelnen Studenten ab. Ausdauer, Fleiß, Motivation, die richtige Studienrichtung und eine vernünftige Zeiteinteilung sind daher wichtige Faktoren für ein erfolgreiches Studium.

Die vorgesehene Studiendauer beträgt je nach gewählter Studienrichtung 8–12 Semester, wird jedoch in der Praxis in den meisten Fällen überschritten. So beträgt etwa die gesetzliche Studiendauer beim Jurastudium acht Semester, die tatsächliche Studiendauer im Durchschnitt jedoch etwa 12 Semester.

Seit der letzten Universitätsreform werden zunehmend auch Bakkalaureatsstudiengänge angeboten. Sie ermöglichen einen ersten akademischen Abschluss nach sechs bis acht Semestern, ein daran anschließendes Magisterstudium dauert dann zwei bis vier Semester.

Eine Übersicht über die Studienmöglichkeiten an Universitäten und etwaige Aufnahmebedingungen finden Sie unter <http://www.bmbwk.gv.at/universitaeten>.

### ► **Lehrgänge und andere Kurzausbildungen**

Darüber hinaus gibt es für Maturantinnen und Maturanten noch eine Reihe anderer Ausbildungsmöglichkeiten. Zahlreiche Bildungsinstitute wie etwa die Wirtschaftsförderungsinstitute der Wirtschaftskammern (WIFI) bieten Lehrgänge in den verschiedensten Bereichen an, aber auch an Universitäten werden neben dem normalen Studium auch unterschiedliche Universitätslehrgänge durchgeführt.

Die hier im Überblick dargestellten Ausbildungswege sind einem ständigen Wandel unterworfen: Bestehende Ausbildungsmöglichkeiten werden neu gestaltet, manche fallen weg, neue kommen hinzu, Zugangsvoraussetzungen ändern sich laufend. Die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Bildungswegen finden Sie unter den angegebenen Web-Seiten oder erhalten Sie von den Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen der Wirtschaftskammern.



# TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

*Mit Energie in die berufliche Zukunft*

Die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG ist das größte Energieversorgungsunternehmen des Landes. Das Spektrum unserer Aufgabenbereiche ist breit gefächert.



„Zukunftschance Lehre“ – WKO Berufsinformation

Wir können dir eine Lehrstelle in den Berufen

- **Maschinenbautechniker**
- **Elektroenergietechniker**
- **Elektroanlagentechniker**
- **Mechatroniker**
- **Bautechnischer Zeichner**
- **Technischer Zeichner**
- **EDV-Techniker**

anbieten. Engagierte, fachkundige Mitarbeiter und ein angenehmes Arbeitsumfeld tragen zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Unsere Lehrlinge sind die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Tiroler Wasserkraft und damit auch für die künftige Infrastruktur-Versorgung des Landes.

Du zeichnest dich durch Teamfähigkeit, rasche Auffassungsgabe, handwerkliches Geschick und vor allem Interesse an einem der oben genannten Berufe aus?

Dann sende deine Bewerbungsunterlagen (einschließlich der Halbjahres- und Jahreszeugnisse ab der 5. Schulstufe) an das

*Personalmanagement der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG*  
*Eduard-Wallnöfer-Platz 2*  
*6020 Innsbruck*

oder online an unsere Jobbörse: [jobboerse@tiwag.at](mailto:jobboerse@tiwag.at)

Gute Schulnoten werden bei deiner Bewerbung vorausgesetzt!



Die Braven  
bewegen  
nichts

## Wir bewegen was.

Hinter unserem Unternehmen stehen Menschen, die stolz sind, ein eigenverantwortlicher Teil unseres Teams zu sein. Unsere Mitarbeiter leisten Außergewöhnliches und kämpfen täglich darum, zu den Besten zu gehören. Die Basis dafür schaffen wir durch Lehrlingsausbildungen, Praktika und Trainee-Programme nach höchsten Standards in unserer Q-Akademie. Nähere Informationen: +43 (0)662 4680-1365

**Quehenberger**



**Logistikgruppe**  
Quehenberger Logistik  
AG & Co KG

[www.quehenberger.com](http://www.quehenberger.com)



Ein Unternehmen der Thiel-Gruppe





## ■ Karriere mit Lehre

Die Lehrlingsausbildung hat in Österreich schon lange Tradition und stellt heute die wichtigste Form der Berufsausbildung in der Wirtschaft und einen wesentlichen Bestandteil des österreichischen Bildungssystems dar. In Österreich entscheiden sich je nach Bundesland 40 bis 50 Prozent der Schulabgänger eines Jahrganges für einen Lehrberuf. Lehrausbildungen haben den großen Vorteil des unmittelbaren Praxisbezugs.

Während in weiterführenden Schulen sehr viel theoretisches Wissen vermittelt, aber wenig praktisch angewendet wird, kann ein Lehrling das Gelernte sofort in die Praxis umsetzen. Viele Jugendliche wollen auch bewusst anhand der täglichen beruflichen Realität lernen. Andere Mädchen und Burschen tun sich leichter, die gelernten Erfahrungen zu überdenken und nach und nach zu integrieren. Diese „Kopfmenschen“ sind eher für eine Schullaufbahn geeignet.



Eine breite Palette von rund 270 verschiedenen Lehrberufen steht in Österreich zur Auswahl. Die Berufschancen für einen erfolgreichen Lehrling sind sehr gut und die Ausbildungsdauer ist im Verhältnis zu schulischen Ausbildungen relativ kurz.

Voraussetzung für den Beginn einer Lehrausbildung sind neun abgeschlossene Schuljahre. Lehrberufe haben eine Dauer von zwei bis vier Jahren. Die Tendenz geht bei den neuen Ausbildungen dahin, die Lehrzeiten zu verlängern, da die Berufe meist hoch technisiert sind und mehr Ausbildungszeit verlangen. Außerdem fordern diese Berufe von den Jugendlichen bereits beim Einstieg enormes Vorwissen und fundierte Kenntnisse. Schüler/innen aus den ersten Leistungsgruppen der Hauptschulen und Polytechnischen Schulen sind besonders geeignet. Es ist durchaus auch überlegenswert bereits während der Lehre mit der Berufsreifeprüfung zu beginnen und so die Kombination Lehre und Matura zu absolvieren.

### **Lehre und Matura**

Diese Variante ist eine echte Alternative zu einer rein schulischen Ausbildung. Lehre und Matura bedeutet schon früh das eigene Geld zu verdienen. Es heißt auch, je nach Lehrzeit schon drei bis vier Jahre lang Beiträge zur Pensions- und Sozialversicherung geleistet zu haben, was sich langfristig positiv auswirkt. Neben Karriere- und Aufstiegschancen bringt die Berufsreifeprüfung beste Voraussetzungen für ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule. Auf Grund ihrer fundierten Ausbildung während der Lehre verfügen die Absolventinnen und Absolventen der „Berufsmatura“ über die Fähigkeit praktische Erfahrungen mit theoretischem Wissen zu verknüpfen. Dieser Weg erfordert allerdings ein hohes Maß an Lernbereitschaft und Durchhaltevermögen.



### **Doppellehre**

Eine besondere Chance für das Berufsleben bietet die Möglichkeit, gleichzeitig zwei Lehrberufe zu erlernen. Dazu ist aber erforderlich, dass der Betrieb so eingerichtet und geführt wird, dass die Ausbildung in beiden Berufen möglich ist. Außerdem dürfen die Berufe nicht voll miteinander verwandt sein. Die Dauer einer Doppellehre beträgt höchstens 4 Jahre. Der Berufsschulbesuch ist bei Doppellehrverhältnissen unterschiedlich geregelt. Grundsätzlich besteht die Verpflichtung, pro Lehrjahr in einem der beiden Berufe die Schule zu besuchen. Die genaue Regelung wird individuell festgelegt. Häufig vorkommende Kombinationen von Doppellehren sind zum Beispiel Bäcker/in und Konditor/in, Dachdecker/in und Spengler/in, Karosseriebautechniker/in und Kraftfahrzeugtechniker/in.

### **Grundsätzliche Informationen zum dualen Ausbildungssystem Lehre**

Die Lehrausbildung wird als duale Ausbildung bezeichnet, weil sie an zwei Lernorten, einerseits im Lehrbetrieb und andererseits in der Berufsschule, erfolgt. Jugendliche, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben, können einen Lehrberuf ergreifen.

### **Die Ausbildung in der Lehre unterscheidet sich von der beruflichen Ausbildung in Vollzeitschulen durch drei wichtige Merkmale:**

- Lernen findet zum Großteil nicht in der Schule, sondern in den Produktionsstätten oder den Dienstleistungsbetrieben der Wirtschaft statt. Der Lehrling ist Angehöriger eines Betriebes und wird für den Besuch der Berufsschule freigestellt.
- Die Ausbildungsaufgaben sind auf Betrieb und Berufsschule verteilt.
- Die Abschlussprüfung am Ende der Lehrzeit wird von Berufspraktikern abgenommen, die selbst im Berufsleben stehen und daher die beruflichen Anforderungen genau kennen. Der Schwerpunkt der Abschlussprüfung liegt auf den praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen, die für den Lehrberuf erforderlich sind.

#### **Lehrausbildung = Duale Ausbildung**

##### **Ausbildung im Betrieb**

- Berufsspezifische Fertigkeiten
- Berufsspezifische Kenntnisse

##### **Unterricht in der Berufsschule**

- Vermittlung des fachlichen Grundwissens
- Ergänzung der betrieblichen Ausbildung
- Erweiterung der Allgemeinbildung



### Lernen im Betrieb

Ein Lehrling wird an drei bis vier Tagen pro Woche im Betrieb und an ein bis zwei Tagen in der Woche oder geblockt in der Berufsschule ausgebildet.

#### Betrieb

- Lernen der neuesten Techniken durch eigenes Tun
- Ausübung einer qualifizierten Tätigkeit sofort nach der Lehre
- Lernen bei produktiver Arbeit
- Lernen mit anderen gemeinsam

- Die Berufsausbildung im Betrieb findet unter den Bedingungen des Arbeitslebens an Maschinen, Geräten und Einrichtungen statt, die dem modernsten Stand der eingesetzten Technik entsprechen. Der ausgebildete Lehrling kann anschließend als Fachkraft sofort eine qualifizierte berufliche Tätigkeit übernehmen.

### Lernen in der Berufsschule

In der Lehrausbildung begleitet die Berufsschule die betriebliche Ausbildung. Ein Lehrling ist zum Besuch der Berufsschule verpflichtet.

#### Berufsschule

- Fachtheoretische Ausbildung, Förderung und Ergänzung der betrieblichen Ausbildung durch berufsorientierten Fachunterricht
- Vertiefung und Vervollständigung der Allgemeinbildung
- Fachorientierte Fremdsprachenausbildung – aufbauend auf die Pflichtschule

Der Unterricht in der Berufsschule findet entweder statt

- als **Blockunterricht** (Lehrgangsschule), bei dem der Berufsschulunterricht die betriebliche Ausbildung für einige Wochen, in der Regel acht bis zwölf Wochen, unterbricht und als Lehrgang eingerichtet ist
- **einmal wöchentlich** (Jahresschule) bis zu neun Stunden an einem Tag oder zweimal in der Woche bis zu insgesamt zwölf Stunden

#### Die Besonderheiten der Lehrausbildung:

- praxisbezogene Ausbildung
- sofortiges Umsetzen des gelernten Wissens in die Praxis
- effiziente Berufsausbildung
- vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Lehrabschluss
- verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten nach der Grundausbildung
- Lehrlingsentschädigung





# It's your turn.

**EMCO – Ihr Partner  
für Drehtechnologie  
und Komplettbearbeitung**



GERMANY | AUSTRIA | ITALY | USA | ASIA  
EMCO MAIER Ges.m.b.H. · Salzburger Straße 80 · A-5400 Hallein-Taxach  
Telefon ++43-62 45-8 91-0 · Fax ++43-62 45-8 69 65 · E-Mail: info@emco.at

[www.emco.at](http://www.emco.at)



**emco**

innovative machine tools  
industrial training systems



## **Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Lehrabschluss im Überblick**

Die Lehre ist heutzutage bei weitem keine Einbahnstraße mehr. Auch durch viele Neuerungen im österreichischen Bildungssystem gibt es eine Menge verschiedener Weiterbildungsmöglichkeiten.

### **Spezialisierungsmöglichkeiten im erlernten Beruf**

Wirtschaft verändert sich. Neue Technologien, neue Materialien und der schnellere Wandel zwingen die Mitarbeiter/innen in der Wirtschaft immer öfter und in immer kürzeren Zeitabständen zum Umdenken sowie zur ständigen Fort- und Weiterbildung. Früher begannen Jugendliche vielleicht eine Lehre als Schlosser/in und gingen nach Jahrzehnten auch als Schlosser/in in Pension.

Heute beginnen sie zum Beispiel als Maschinenbautechniker/in, arbeiten nach der Lehrabschlussprüfung als CNC-Techniker/in (Zeichnen und Konstruieren am Computer), wechseln nach Jahren in die Qualitätskontrolle. Facharbeiter/innen werden also im Laufe eines Arbeitslebens eine Reihe von verschiedenen hoch qualifizierten Tätigkeiten ausüben. Sie sind Spezialisten. Ebenso kann diese Spezialisierung in gleichem Maße durch die Absolvierung von berufsbildenden Schulen mit anschließender Fort- und Weiterbildung erfolgen.

### **Auslandsaufenthalte**

Grenzenlose Erfahrungen durch einen Lehrlingsaustausch sammeln. Für Lehrlinge ist es eine tolle Zusatzqualifikation, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Abgesehen davon, dass berufliche Erfahrungen außerhalb des Heimatlandes oft bessere Chancen bei späteren Bewerbungen bieten, bringen sie auch eine ganze Menge an Lebenserfahrungen. Außerdem wird die Fremdsprachenkompetenz enorm gestärkt. In Österreich gibt es den Verein IFA (Internationaler Fachkräfteaustausch), der Lehrlingen hilft einen Auslandsaufenthalt problemlos zu organisieren (<http://www.ifa.or.at>).

### **Leistungswettbewerbe**

Welch - auch international gesehen - hohes Niveau österreichische Lehrabsolventen erreichen, zeigen die internationalen Berufsweltmeisterschaften „World Skills“. Österreich zählte bisher bei jeder Berufsolympiade zu den besten Nationen. Mit diesen tollen Ergebnissen wird der dualen Ausbildung „Made in Austria“ immer wieder ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Die Spitzenresultate sind sicherlich nur auf Basis einer ausgezeichneten Ausbildungsleistung der Betriebe, der Berufsschulen, aber auch der bildungsinteressierten und bildungswilligen Jugendlichen möglich.



## **Landeswettbewerbe/Bundeswettbewerbe**

Natürlich gibt es berufliche Leistungswettbewerbe nicht nur international, sondern auch auf nationaler Ebene. Hier werden die Besten eines Bundeslandes beziehungsweise die Besten Österreichs in den jeweiligen Berufen ermittelt. Lehrlingswettbewerbe eröffnen den Jugendlichen auf jeden Fall tolle Möglichkeiten. Der Sieger in einem Wettbewerb zu sein ist für die weitere berufliche Karriere immer förderlich.

## **Meisterprüfung**

Durch die Meisterprüfung erwerben Facharbeiter/innen weitere fachliche und betriebswirtschaftliche Qualifikationen. Die Meisterprüfung ermöglicht daher einen Aufstieg in der Firma. Sie ist aber auch die optimale Vorbereitung auf die Selbstständigkeit.

## **Selbstständigkeit**

Die Lehre schafft eine solide Grundlage für unternehmerische Tätigkeiten: Rund 50 Prozent der Selbstständigen in der Wirtschaft haben zu Beginn ihrer Berufslaufbahn eine Lehrausbildung absolviert. Eine praxisnahe Ausbildung ist nach wie vor die Basis wirtschaftlicher Selbstständigkeit.

## **Berufsreifeprüfung**

Die Berufsreifeprüfung ist laut Verordnung eine Externistenmatura. Neben der AHS- und der BHS-Reifeprüfung ist sie in Österreich die dritte Möglichkeit einer vollwertigen Matura. Sie befähigt zum Besuch von Kollegs, Akademien, Fachhochschulen, Hochschulen, Universitäten usw. Auch im öffentlichen Dienst ist die Berufsreifeprüfung als vollwertige Matura anerkannt.

Als Zugangsvoraussetzung zur Ablegung der Berufsreifeprüfung gelten folgende Abschlüsse: ein erfolgreich abgelegter Lehrabschluss gemäß des Berufsausbildungsgesetzes, Facharbeiterprüfung des Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes, ein erfolgreicher Abschluss einer mindestens dreijährigen mittleren Schule oder Krankenpflegeschule oder einer mindestens 30 Monate umfassenden Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst.

Die Berufsreifeprüfung umfasst vier Teilprüfungen: Deutsch, Mathematik, Englisch und einen Fachbereich. Die Prüfungsvorbereitung ist individuell gestaltbar. Der Fachbereich wird entsprechend der beruflichen Ausbildung oder der beruflichen Tätigkeit abgelegt. Die Fachbereichsprüfung entfällt für Personen, die eine Meisterprüfung, eine Werkmeisterschule oder eine Fachakademie erfolgreich abgelegt haben.





## Studienberechtigungsprüfung

Die Studienberechtigungsprüfung vermittelt im Unterschied zur Berufsreifeprüfung lediglich eine eingeschränkte Studienberechtigung für das Studium an Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen, Akademien und Kollegs. Sie gilt nur für eine einzelne oder eine eng verwandte Studienrichtung und ist somit keine allgemeine Hochschulreife.

Die Zugangsvoraussetzungen sind offener gestaltet als bei der Berufsreifeprüfung:  
Mindestalter: bei abgelegtem Lehrabschluss oder abgeschlossener berufsbildender mittlerer Schule oder einem weiteren Bildungsgang (Ausbildung plus Weiterbildung insgesamt vier Jahre) ist die SBP bereits mit 20 Jahren möglich. Ansonsten ist ein Mindestalter von 22 Jahren vorgeschrieben.

Studienbezogene Vorbildung: berufliche oder außerberufliche Vorbildung für das angestrebte Studium. Es kann in der Regel durch maximal zwei Zusatzprüfungen nachgeholt werden.  
Sonstiges: Österreichische Staatsbürgerschaft beziehungsweise studienrechtliche Gleichstellung bei einem Universitätsstudium. Bei Akademien und Kollegs fällt diese Bedingung weg.

Die Prüfung besteht aus fünf Fächern, und zwar aus einem Aufsatz, aus einem bis drei Pflichtfächern und aus einem bis drei Wahlfächern aus dem angestrebten Studium.

: Auf zu neuen Horizonten

welser  
profile 



Produktionstechniker/in

Maschinenbautechniker/in

Werkzeugbautechniker/in

Maschinenbautechniker/in +  
Elektrobetriebstechniker/in

Maschinenbautechniker/in +  
Techn. Zeichner/in

Werkzeugbautechniker/in +  
Elektrobetriebstechniker/in

Werkzeugbautechniker/in +  
Techn. Zeichner/in



# Karriere bei GE in Jenbach



## Eine Chance für Dich!

Mit seinen Jenbacher Gasmotoren zählt GE (General Electric) zu den weltweit führenden Herstellern von Gasmotoren, Gen-Sets und Blockheizkraftwerken zur Energieversorgung. Die in Jenbach produzierten High-Tech Motoren im Leistungsbereich von 0,25 bis 3 MW mit bis zu 20 Zylindern können sowohl mit Erdgas als auch mit verschiedensten Bio- und Sondergasen aus Landwirtschaft, Bergbau, Industrie oder Abfallwirtschaft betrieben werden. Hauptsitz und Produktionsstandort für die Jenbacher Gasmotoren ist der Tiroler Ort Jenbach, wo rund 1.200 der weltweit mehr als 1.400 Mitarbeiter/-innen beschäftigt sind. Von dort werden die innovativen Jenbacher Anlagen in die ganze Welt geliefert.

## Klein und groß zugleich!

Seit Mai 2003 zählt Jenbacher zum GE-Konzern und kombiniert so die Vorteile eines relativ kleinen, spezialisierten Herstellers mit dem internationalen Netzwerk eines Großkonzerns. Das bedeutet auch für unsere Mitarbeiter/-innen: weltweite Karrierechancen, zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten und dennoch das Gefühl, in einem überschaubaren Team zu arbeiten.

## Umfassendes Ausbildungsprogramm

Als staatlich ausgezeichnete Lehrbetriebe bilden wir in unserer mit modernsten Maschinen ausgestatteten Lehrwerkstätte die technischen Spezialisten der Zukunft heran. Du kannst aus fünf verschiedenen Berufen wählen:

### Maschinenbautechniker/-in

### Dreher/-in

### Maschinenmechaniker/-in

### Elektrobetriebstechniker/-in

### Doppellehre Maschinenbautechniker/-in und Technische/-r Zeichner/-in

Neben den fachlichen Aspekten legen wir in der Ausbildung Wert auf Teamfähigkeit, Kreativität und Qualitätsbewusstsein, Flexibilität, Innovation und Verantwortung. Neben der Basisausbildung, die später auch mit Einsätzen in den verschiedenen Produktionsabteilungen verbunden ist, bieten wir Dir ein umfangreiches Programm an Zusatzausbildungen wie etwa Computerkurse oder Englischtrainings.

Wenn Du interessiert und begeisterungsfähig bist, dann ist eine Lehre bei GE in Jenbach genau das Richtige für Dich.



GE imagination at work

## Jenbacher Gasmotoren Österreich (Zentrale)

A-6200 Jenbach

Katrin Rieser

T +43 5244 600-2142

katrin.rieser@ge.com

www.gejenbacher.com



## **Integrative Berufsausbildung**

Die integrative Berufsausbildung ist – wie die Lehre – im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Nach den Bestimmungen der integrativen Berufsausbildung können verlängerbare Lehrverträge oder eine Ausbildung in Teilqualifikationen vereinbart werden.

### **Wer kommt für die integrative Berufsausbildung in Frage?**

Jugendliche, die vom Arbeitsmarktservice (AMS) nicht in eine Lehrstelle vermittelt werden können und entweder

- am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hatten,
- keinen positiven Hauptschulabschluss aufweisen,
- Behinderungen im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes aufweisen oder
- aus sonstigen in der Qualifikation des Jugendlichen liegenden Gründen bei der Lehrplatzsuche erfolglos bleiben.

Das bedeutet in der Praxis, dass Verträge über Teilqualifikationen oder verlängerbare Lehrausbildung ausschließlich über das AMS vermittelt werden können.

### **Was bedeutet verlängerbare Lehrausbildung?**

Für Jugendliche,

- die vom AMS für eine integrative Berufsausbildung vorgesehen werden, und
- bei denen angenommen werden kann, dass sie grundsätzlich in der Lage sind einen Lehrabschluss zu schaffen,

können Lehrverträge abgeschlossen werden, bei welchen entweder im Laufe der Lehrzeit oder auch gleich am Beginn eine längere Lehrzeit vereinbart wird.

Voraussetzung: Die Verlängerung muss für die Erreichung der Lehrabschlussprüfung notwendig sein. Eine Verlängerung kann um höchstens ein Jahr, in Ausnahmefällen um bis zu zwei Jahre erfolgen.

### **Was bedeutet Teilqualifizierung?**

Für Jugendliche,

- die vom AMS für eine integrative Berufsausbildung vorgesehen werden, und
- bei denen nicht angenommen werden kann, dass sie in der Lage sind einen Lehrabschluss zu schaffen,

können Ausbildungsverträge abgeschlossen werden, bei welchen Teilqualifizierungen durch Einschränkung auf bestimmte Teile des Berufsbildes eines Lehrberufes vereinbart werden. Die Dauer der Ausbildung kann – je nach Ausbildungsinhalten – ein bis drei Jahre betragen.

Prinzipiell versucht das AMS alle Jugendlichen in Lehrstellen zu vermitteln. Wenn dies nicht möglich ist, sucht das AMS für jene Jugendlichen, auf welche die Voraussetzungen zutreffen, Ausbildungsplätze im Rahmen der integrativen Berufsausbildung.



# Mit STRABAG erfolgreich in die Zukunft

**STRABAG - die operative Kernmarke der BAUHOLDING STRABAG SE - ist in allen Bereichen der Bauindustrie tätig und steht als bedeutender europäischer Baudienstleister international im Einsatz.**

Die Ausbildung von Lehrlingen hat in der STRABAG einen hohen Stellenwert. Dies beweisen nicht nur die Erfolge bei Berufsmeisterschaften, dies zeigt sich im täglichen Einsatz am Arbeitsplatz am und rund um den Bau. Ziel ist es, die Jugendlichen zu hervorragenden Facharbeitern auszubilden und ihnen eine Karriere in Aussicht zu stellen, wie sie nur in einem international tätigen Großkonzern möglich ist.

Mit dem Motto **”Zukunft sichern - Lehrlingsausbildung in der STRABAG”** sprechen wir all jene junge Menschen an, die das Interesse und den Willen haben, ihre berufliche Karriere bei uns mit einer soliden, optimalen Ausbildung im Bauwesen zu beginnen – zugleich aber wollen wir mit diesem Slogan ausdrücken, dass die gesicherte Zukunft eines Unternehmens maßgeblich von bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abhängig ist.



**STRABAG AG, Dir. AH - Betondecke**  
A-9020 Klagenfurt, Boltzmannstraße 8  
Tel. +43 (0)463 / 327 00 - 0

**[www.strabag.at](http://www.strabag.at)**

**STRABAG**



## 50 Prozent der Unternehmer/innen sind Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen

Die Lehre schafft eine solide Grundlage für unternehmerische Tätigkeiten: 50 Prozent der Selbstständigen in der Wirtschaft haben zu Beginn ihrer Berufslaufbahn eine betriebliche Ausbildung absolviert.

Praxisnahe Ausbildung ist eine sehr gute Basis für wirtschaftliche Selbstständigkeit. Insbesondere der klein- und mittelbetriebliche Unternehmer in Gewerbe, Handel und Fremdenverkehr wächst in der betrieblichen Praxis und Ausbildung heran.

Hier sind einige Eigenschaften, die eine Unternehmerin/ein Unternehmer unbedingt haben sollte. Auf viele dieser Anforderungen bereitet eine Lehrausbildung optimal vor.

- ▶ **Sehr gerne selbstständig arbeiten**  
Ein Lehrling muss schon im ersten Lehrjahr viele Aufgaben eigenständig übernehmen.
- ▶ **Kein Problem mit der Übernahme von Verantwortung haben**  
Im Gegensatz zu Schülern und Schülerinnen lernen Lehrlinge sehr früh, für eigenes Handeln auch verantwortlich zu sein.
- ▶ **Menschen anleiten und führen können**  
Lehrlinge lernen „von klein auf“ Arbeitsaufgaben mit anderen gemeinsam zu bewältigen und wenn nötig auch Führungsrollen zu übernehmen.
- ▶ **Entscheidungen treffen wollen, Risiken abschätzen können**  
Selbstständiges Lösen von Aufgaben erfordert auch, dass Entscheidungen getroffen und Vor- und Nachteile abgewogen werden
- ▶ **Ökonomische und betriebliche Zusammenhänge verstehen und planen können**  
Durch das Lernen in der Praxis wird das wirtschaftliche Grundverständnis gefördert.
- ▶ **Über kaufmännisches, technisches, juristisches und sozialpolitisches Wissen verfügen**  
Durch die Zusammenarbeit mit Erwachsenen lernen Jugendliche auch über tagespolitische Themen informiert zu sein.



# STORAENSO

**Sägewerk Brand  
Seit 1642 für das Holz**

Wir bilden 6 Lehrlinge in einem interessanten Beruf aus.

Rundholzverbrauch pro Jahr 850 000 m<sup>3</sup>.  
Wir exportieren unsere hochwertigen Konstruktionshölzer in getrockneten und verleimten Zustand nach Italien, Deutschland, Japan und USA, umweltschonend per LKW, Bahn und per Container.

**StoraEnsoTimberAG**

Brand 44 · 3531 Niedernondorf

Tel. 02826/7001 · Fax 02826/70012290 · e-mail : [Norbert.Huettler@storaenso.com](mailto:Norbert.Huettler@storaenso.com)



[www.bawagpsk.com](http://www.bawagpsk.com)

## ***Bankkarriere mit Lehre!***

**Die BAWAG P.S.K. bietet Lehrlingen**

- eine qualifizierte 3-jährige Ausbildung zur/m Bankkauffrau/mann
- eine abwechslungsreiche Lehre in einem staatlich ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb
- Chancen auf Karriere nach der Lehrabschlussprüfung

**Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:**

**BAWAG P.S.K. Personalausbildung  
z.Hd. Hrn. Gattinger und Fr. Rotheneder  
Am Tabor 4-6, 1020 Wien**

Bei Fragen rufen Sie uns einfach an:  
01 / 534 53 DW 24409 bzw. 24403.

Wir holen mehr für Sie raus.







## Wie findet man eine Lehrstelle?

### ▶ **Das Internet als Informationsquelle nützen**

Alle Betriebe, die in Österreich Lehrlinge ausbilden, finden Sie unter:

<http://wko.at/lehrbetriebsuebersicht>.

Das sind keine freien Lehrstellen, aber all jene Betriebe, die in den letzten drei Jahren Lehrlinge ausgebildet haben. Hier bekommen Sie auch einen sehr guten Überblick, wie viele Möglichkeiten prinzipiell vorhanden sind.

Alle freien Lehrstellen, die der Wirtschaftskammer oder dem Arbeitsmarktservice gemeldet werden, finden Sie unter:

<http://wko.at/lehrstellen> oder <http://www.ams.at/lehrstellen>

### ▶ **Direkt bei den Betrieben nachfragen**

Selbst wenn bei einem Betrieb keine freien Lehrstellen ausgeschrieben sind, können Sie trotzdem anrufen und nachfragen – oder noch besser – lassen Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn selbst bei den Betrieben anrufen. Dadurch zeigen die Jugendlichen, dass sie selbstständig und somit für eine berufliche Ausbildung geeignet sind.

### ▶ **Zeitungsannoncen lesen**

In Tageszeitungen, Regionalzeitungen oder Stadtmagazinen befinden sich oft Anzeigen über freie Lehrstellen.

### ▶ **Den Arbeitsmarktservice (AMS) kontaktieren**

Hier gibt es ein Verzeichnis der offenen Lehrstellen. Denken Sie aber daran, dass viele Unternehmer/innen ihren Bedarf nicht über das AMS decken. Nur 30 Prozent bis 40 Prozent der Lehrstellen werden über das AMS vermittelt.

### ▶ **Mit Verwandten, Bekannten und Freunden reden**

Sehr oft ist es möglich durch Mundpropaganda eine freie Stelle zu bekommen.

### ▶ **Die Berufspraktischen Tage/Wochen nutzen**

Das ist bestimmt die beste Möglichkeit, sich eine freie Lehrstelle zu sichern. Eine Umfrage hat gezeigt, dass über 70 Prozent der Unternehmer/innen die künftigen Lehrlinge mit Hilfe der Schnupperlehre auswählen.



## Mit dem zweiten Bildungsweg zur Lehrabschlussprüfung

Der zweite Bildungsweg bietet eine Höherqualifizierung außerhalb der normal geregelten Lehr-  
ausbildung.

### Zur Lehrabschlussprüfung können ausnahmsweise zugelassen werden:

- Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Berufskennnisse durch eine entsprechend lange einschlägige Anlerntätigkeit glaubhaft machen können,
- sowie Personen, deren Lehrvertrag gelöst ist, die aber zumindest die halbe Lehrzeit absolviert haben und keinen Lehrvertrag für die fehlende Zeit abschließen können (Bestätigung des Arbeitsmarktservices).

Um ausnahmsweise Zulassung ist bei der jeweiligen Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer anzusuchen. Nach einem positiven Bescheid ist eine Anmeldung zur Lehrabschlussprüfung ebenfalls in der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer möglich. Die Prüfung selbst wird dann wie jede andere Lehrabschlussprüfung durchgeführt. Sinnvoll ist es, vor Antritt der Prüfung die letzte Klasse der zuständigen Berufsschule als Gasthörer/in zu besuchen beziehungsweise die Unterlagen zu besorgen, um die Chance, die Prüfung zu bestehen, zu erhöhen.

Das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) bietet für viele Lehrberufe Vorbereitungskripten zur Lehrabschlussprüfung an (Informationen dazu unter <http://www.ibw.at>).



# Busatis Austria

## ... damit Sie besser abschneiden.



**Seit 1888 der kompetente Partner für die Mäh- und Schneidtechnik in der Landwirtschaft – Weltmarktführer bei Häckselmessern und Gegenschneiden.**

**Die Qualifikation, sowie Aus- und Weiterbildung unserer Lehrlinge ist uns ein besonderes Anliegen.** Unsere Lehrlinge werden auch im Rahmen eines Auslandspraktikum in verschiedenen bekannten, ausländischen Firmen eingesetzt.

**Bewerben Sie sich** mit Lebenslauf, Lichtbild und den letzten beiden Schulzeugnissen bei unserem Lehrlingsausbildungsleiter um eine Lehrstelle bei uns.

**Wir bilden folgende Lehrberufe aus:**

- Maschinenbautechniker/in
- Werkzeugbautechniker/in
- Zerspanungstechniker/in
- Werkstoffprüfer/in
- Maschinenbautechniker/in - Elektrobetriebstechniker/in



**Messer und Schneidkomponenten für Landmaschinen und Gartengeräte  
Hochverschleißfeste Maschinenteile • Wolframkarbidbeschichtungen und Verschleiß-  
panzerungen • Geformte und vergütete Federteile • VERKAUF NUR AN ERSTAUSRÜSTER!**

**Busatis GmbH** · 3251 Purgstall · Austria · Phone +43 7489 7070-0 · Fax +43 7489 2715 · [office@busatis.com](mailto:office@busatis.com) · [www.busatis.com](http://www.busatis.com)



## ■ Girls, girls, girls... Mädchen und Berufswahl

### Früher war alles ganz anders

Früher waren Lebens- und Arbeitsbereich kaum voneinander abgetrennt. Frauen und Männer arbeiteten – vor allem in der Landwirtschaft – miteinander. Erst durch die Industrialisierung kam es zu einer Trennung der Arbeitswelt. Es entstand eine Arbeitswelt der Männer und eine Arbeitswelt der Frauen. Da am Beginn der Industrialisierung die handwerklich-technischen Berufe körperlich meist sehr anstrengend waren, entwickelte sich die Berufswelt so, dass die handwerklichen Berufe eher von Männern ausgeübt wurden und die kaufmännischen, beratenden und sozialen Berufe eher von den Frauen.

### Mädchen und Berufswahl

Mädchen denken bei der Berufswahl viel komplexer als Burschen – sie beziehen ihr späteres Leben als Hausfrau und Mutter in den Entscheidungsprozess mit ein. Die teilweise aufgelösten traditionellen Familienstrukturen (der Vater ist fürs Geldverdienen zuständig, die Mutter für die Erziehung der Kinder) bringen es heute jedoch mit sich, dass auch für Frauen die Existenzsicherung lebensnotwendig wird. Trotzdem orientieren sich Mädchen bei ihrer Berufsfindung noch immer an den traditionellen Frauenberufen. In Österreich entscheiden sich über 50 Prozent der Mädchen für nur drei Lehrberufe (Einzelhandelskauffrau, Friseurin, Bürokauffrau). Natürlich sind diese Berufe nicht schlecht, aber die Arbeitswelt hat noch einiges mehr zu bieten.

### Mädchen und Technik

Handwerkliche oder technische Berufe sind heute nicht mehr unbedingt körperlich anstrengend, sondern häufig wird mit dem Computer oder mit hochmodernen Maschinen und Anlagen gearbeitet. Damit sind die Tätigkeiten für Mädchen bedeutend einfacher auszuüben als noch vor einigen Jahren.

Technische Berufe haben die großen Vorteile, dass sie meist besser bezahlt werden als die klassischen Frauenberufe und auch wesentlich mehr Aufstiegschancen bieten.

Unsere Erfahrung zeigt, dass es für junge Frauen trotz allem heute immer noch schwierig ist, sich in einem für Frauen untypischen Beruf zu behaupten. Auch deshalb, weil immer noch zwischen Frauen- und Männerberufen unterschieden wird.

### Mädchen in technischen Lehrberufen 2004

ausgewählte Lehrberufe	Lehrlinge	Burschen	Mädchen
EDV-Techniker/-in	1.229	1.125	104
Elektroinstallationstechnik mit Prozessleit- und Bustechnik	1.149	1.130	19
Kraftfahrzeugtechnik	7.229	7.113	116
Maschinenbautechnik	3.745	3.657	88
Mechatronik	817	785	32

Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2004

Es zeigt sich allerdings auch, dass es immer wieder weibliche Jugendliche gibt, die die Ausbildung in einem burschendominierten Beruf wagen – und es werden von Jahr zu Jahr ein bisschen mehr. Technisch interessierte Mädchen sollten sich also auf keinen Fall davon abschrecken lassen einen für Frauen untypischen Beruf zu erlernen. Im 21. Jahrhundert gibt es nicht nur zehn Berufe, sondern viel, viel mehr Möglichkeiten.





# Einen Zahn zulegen:

Mit einer Lehre bei W&H.



Mit über 800 Mitarbeitern weltweit und einem Exportanteil von über 80% zählt das W&H Dentalwerk Bürmoos zu den international erfolgreichsten Herstellern von zahnmedizinischen Geräten. Dazu zählen dentalchirurgische Antriebseinheiten ebenso wie Hochleistungsturbinen, Hand- und Winkelstücke.

Wenn auch Du an einer erfolgreichen Zukunft interessiert bist –  
**für 2006 bieten wir folgende Lehrstellen an:**

- Zerspanungstechniker/in
- Industriekaufmann/frau

Hol dir weitere Infos unter [wh.com/lehre](http://wh.com/lehre) und fordere die Lehrlingsunterlagen an.



## Kurzbewerbung

Sende diese Kurzbewerbung mit deinem Lebenslauf, einem Foto und einer Kopie deines letzten Schulzeugnisses an:



**DENTALWERK**

W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH  
Mag. Erich Haas  
Ignaz Glaser-Straße 53  
Austria, A-5111 Bürmoos  
[personal@wh.com](mailto:personal@wh.com)

Name:

Adresse:

Telefon:

Berufswunsch:

Datum:

Unterschrift:



## ■ Die Bewerbung – Die wichtigste Visitenkarte

Die Nachfrage nach Lehrstellen ist momentan sehr groß. Je mehr Menschen sich um einen Job bewerben, desto wichtiger wird die Art der schriftlichen Vorstellung. Deshalb sollte eine schriftliche Bewerbungsunterlage so gestaltet sein, dass die Leser/innen der Unterlagen sofort darauf aufmerksam werden.

Eine Bewerbung ist zugleich „Werbung für sich selbst“. Die zukünftigen Arbeitgeber/innen kennen die Bewerber/innen noch nicht. Das Erste, was sie von ihnen zu sehen bekommen, sind ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugnissen. Sie vermitteln einen Eindruck von der Arbeitsweise und der Persönlichkeit der Jugendlichen. Nur ein geschickt formuliertes und sich vom Rest der Bewerber/innen abhebendes Bewerbungsschreiben weckt das Interesse gerade diese Bewerbungsunterlagen näher anzusehen.

Deshalb gilt auch: Hände weg von vorformulierten Bewerbungsschreiben, die sofort als solche erkennbar sind und Hände weg von kopierten Lebensläufen!

### Das Bewerbungsschreiben

Kreativität zählt und eine persönliche Note macht neugierig. Sehr großer Wert wird selbstverständlich auch auf Rechtschreibung und Sauberkeit gelegt. Bewerbungsschreiben sollten nicht mit Eselsohren versehen sein. Eine computergeschriebene Bewerbung, außer es werden handschriftliche Unterlagen verlangt, mit einem klaren, leicht zu lesenden Schriftbild, auf weißem Papier, wirkt seriös. Es lohnt sich auch, (im Internet) über die Firma zu recherchieren.

Das Bewerbungsschreiben besteht aus einem Deckblatt mit Foto, dem eigentlichen Schreiben, einem tabellarischen Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, Zeugnissen von Praktika, Bescheinigungen von Auslandsaufenthalten, Schreibmaschinenkursen (Fertigkeit des Zehn-Finger-Systems), EDV- und Fremdsprachenkursen und Nachweisen sonstiger Aktivitäten.

#### ► Das Deckblatt

Das Deckblatt ist zwar (noch) nicht absoluter Standard, wirkt aber professionell und macht sich deshalb bei jeder Bewerbung gut: Es enthält die gesamte Firmenanschrift sowie den Namen des Ansprechpartners, das Bewerbungsfoto und die eigene Anschrift samt Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Ein professionelles Foto von einem Fotografen wirkt nachhaltiger als ein Schnappschuss vom Urlaub. Das Foto sollte möglichst Sympathie auslösen, denn Menschen werden oft nach ihrem Aussehen, der Mimik und Kleidung beurteilt.

#### ► Das Bewerbungsschreiben

Die Hauptaufgabe des Bewerbungsschreibens ist es, dem Leser klarzumachen, dass der/die Bewerber/in die vom Unternehmen gestellten Anforderungen erfüllt, ohne dabei aufdringlich oder gar unehrlich zu wirken. Hier kann beispielsweise auf Praktika und persönliche Interessen eingegangen werden. Das Bewerbungsschreiben bietet eine Seite Platz, bei den Zuständigen den Wunsch zu erzeugen, den/die Bewerber/in kennen zu lernen.



## Bestandteile des Bewerbungsschreibens und Muster

Vollständiger Name,  
Adresse

Telefonnummer,  
eventuell E-Mail

Ewald Bacher  
Bahnhofstraße 18  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/55 44 5

Firmenbezeichnung,  
Firmenadresse und Name  
des Ansprechpartners

Sparkasse XY  
z. H. Frau Bettina Fröhlich  
Abteilungsleiterin  
Sparkassenstraße 20  
5020 Salzburg

Ort und Datum

Salzburg, 30. August 2005

Betreff:  
Worum geht es?

**Bankkaufmann in Ihrer Bank**

Persönliche Anrede

Sehr geehrte Frau Fröhlich,

Anlass des Schreibens.  
Warum bewerbe ich mich  
für diese Stelle? Eventuell  
auf Inserat, Telefonat etc.  
Bezug nehmen. Interesse  
zeigen!  
Warum bin ich für die  
Stelle besonders geeignet?  
Wodurch erfülle ich die  
Anforderungen der offenen  
Stelle (auf Praktika, persön-  
liche Interessen und mehr  
hinweisen)?

die Arbeit in einer Bank hat mich schon immer interessiert und die Schnupperwoche, die ich vor kurzem absolvieren konnte, hat mein Interesse noch bestätigt. Deshalb bewerbe ich mich um eine Lehrstelle in der Sparkasse XY.

In der polytechnischen Schule habe ich den kaufmännischen Fachbereich belegt. Ich verfüge deshalb über Vorbildung in Rechnungswesen und Textverarbeitung. Das sind auch jene Fächer, die mich am meisten interessiert haben. Im Fachpraktikum habe ich in der Übungsfirma „Bank“ mitgearbeitet. Dabei konnte ich sowohl im Team als auch in Einzelarbeit verschiedenste Aufgaben erledigen, die auch in einer Bank anfallen.

Schlussatz:  
Was erwarte ich?  
Wie soll es weitergehen?

Dass ich die notwendige Gewissenhaftigkeit mitbringe, um nach meiner Ausbildung Bankkunden kompetent zu beraten, davon würde ich Sie gerne persönlich überzeugen. Ich freue mich deshalb auf eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Grußformel und  
Unterschrift

*Ewald Bacher*

Ewald Bacher

Beilagen anführen:  
Beispielsweise Lebenslauf,  
Zeugnisse

1 Lebenslauf  
2 Zeugnisse





## Karriere mit Lehre Lehrlingsausbildung im Verbund



### Wir brauchen treibende Kräfte!

Der Verbund ist eines der wichtigsten Unternehmen Österreichs. Wir versorgen unser Land mit Strom und tragen damit eine große Verantwortung für Österreich – auch in Zukunft. Dafür brauchen wir engagierte, junge Menschen, wir brauchen Menschen wie Sie.

- Elektrobetriebstechniker und Maschinenbautechniker – ein Doppelberuf mit Power
- Interessante Herausforderungen für Burschen und Mädchen
- Hervorragende Ausbilder und modernste Lehrwerkstätte
- Ausbildungsplätze in den wichtigsten Kraftwerken Österreichs

Nähere Informationen unter:

[www.verbund.at/at/karriere/lehrlinge](http://www.verbund.at/at/karriere/lehrlinge)



## LOOS INTERNATIONAL Das Kesselsystem

Als global agierender Hersteller von Heiz-, Heißwasser- und Dampfkesseln für Industrie und Gewerbe verfügen wir über einen 140-jährigen Erfahrungsvorsprung und umfangreiches Know-How. Innovation und Verantwortung, Qualitätsbewusstsein und Kreativität sind die Maßstäbe für unser Produktprogramm und unsere Serviceleistungen. Mit unseren weltweit rund 700 Mitarbeitern stellen wir die Weichen für die zukünftigen Herausforderungen: Qualität und Sicherheit als Basis für die perfekte Symbiose aus Ökonomie, Ökologie und Leistung.

Unsere Erfolge verdanken wir unserem qualitätsbewussten Fachpersonal und unserem modernen Fertigungsbetrieb. Um Ihnen die Chance zu geben, einen bodenständigen Beruf zu erlernen, bieten wir zum 01.09.2006

## Ausbildungsplätze

zum/zur

**Metalltechniker/in**

und zum/zur

**Stahlbautechniker/in**

an.

Wenn Sie einen Beruf mit sehr guten Zukunftschancen erlernen wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Die Ausbildung erfolgt metallspezifisch und umfassend in unserer Lehrecke sowie praxisbezogen in unserem modern ausgestatteten Fertigungsbetrieb.

**Interessiert?** Dann senden Sie Ihre Bewerbung an unseren Herrn Ennsmann der Ihnen auch für Vorabinformationen zur Verfügung steht. (Telefon 064 62 / 25 27- 3 60)

### LOOS Austria GmbH

Peter Ennsmann · Haldenweg 7 · 5500 Bischofshofen  
[p.ennsmann@loos.at](mailto:p.ennsmann@loos.at) · [www.loos.at](http://www.loos.at)



## Lebenslauf: Wesentliche Inhalte und Muster

Lebenslauf	
Name und Geburtsdatum	<p><b>Zur Person</b> Ewald Bacher geboren am 18. März 1990</p>
Wenn ein DECKBLATT verwendet wird, fallen Foto und Adresse weg.	<p><b>Adresse</b> Bahnhofstraße 18 5020 Salzburg Tel: 0662/55 44 5</p>
Name und Tätigkeit der Eltern und Geschwister.	<p><b>Eltern</b> Hans Bacher, Versicherungsangestellter Marta Bacher, Bankangestellte</p>
(bei Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz)	<p><b>Geschwister</b> Sonja Bacher, Schülerin</p>
Schulische Ausbildung	<p><b>Schulbildung</b> 1996 – 2000 Volksschule Anif 2000 – 2004 Hauptschule Anif 2004 – 2005 Polytechnische Schule Salzburg</p>
Berufserfahrung und Praktika/Schnuppertage	<p><b>Praktika</b> Schnupperwoche bei der Salzburger Sparkasse</p>
Kenntnisse und Fähigkeiten, die für den Beruf von Bedeutung sind.	<p><b>Besondere Kenntnisse</b> Kenntnisse in Microsoft Word und Excel Internet: Funktionsweise, Informationsbeschaffung</p>
Hobbys und sonstige Aktivitäten	<p><b>Freizeitinteressen</b> Tennisspielen, Fußballspielen, Lesen, mit dem Computer arbeiten</p>
Ort, Datum und persönliche Unterschrift	<p>Salzburg, 30. August 2005 <i>Ewald Bacher</i></p>



Bitte achten Sie darauf, dass der Lebenslauf immer ein aktuelles Datum trägt!



► **Der Lebenslauf**

Wenn nicht ausdrücklich handschriftlich verlangt, wird der Lebenslauf am Computer geschrieben und in tabellarischer Form verfasst. Viel Platz sollten dabei eventuelle Berufserfahrungen (Schnuppertage oder Praktika) und Qualifikationen einnehmen, die besonders gut zur ausgeschriebenen Stelle passen, wie zum Beispiel Fremdsprachenkenntnisse und Auslandsaufenthalte und auch sonstige Aktivitäten wie (Ferien-)Jobs und Hobbys. Verzichten Sie unbedingt auf Überflüssiges. Für zukünftige Arbeitgeber/innen ist der Werdegang der Bewerber/innen ein entscheidendes Auswahlkriterium. Er sollte möglichst keine Lücken aufweisen.

Angaben zu den Eltern und Geschwistern sind bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz durchaus üblich. Sie zeigen oft, dass der/die Bewerber/in einen familiären Bezug zum Lehrberuf hat. Außerdem sind die Eltern wichtige Ansprechpersonen für die Ausbildungsbetriebe. In späteren Lebensläufen entfallen diese Angaben.

► **Der Europäische Lebenslauf**

Der oben dargestellte Lebenslauf wird als chronologischer Lebenslauf bezeichnet und ist in Österreich der gebräuchlichste. Im Bestreben, die Form der Lebensläufe europaweit zu vereinheitlichen und damit besser vergleichbar zu machen, gewinnt auch der Europäische Lebenslauf an Bedeutung.

Ausführliche Informationen zum Europäischen Lebenslauf und zur EuroPASS Berufsausbildung finden Sie unter <http://www.europass.at>.

Die äußere Form der abgegebenen Bewerbung ist bei der Entscheidung, zu einem persönlichen Gespräch zu laden, stark mitentscheidend. Die Unterlagen sollen die Personalverantwortlichen dazu motivieren, den/die Bewerber/in zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen.

**RAK**  
*agentur*

**Richard Alexander Kamper**

A-2601 M.T.S. Eggendorf

Gartengasse 102

---

• Telefon + Fax: 02628/65 733 • Mobil: 0664/504 9000 • e-mail: [agentur-rak@gmx.at](mailto:agentur-rak@gmx.at)





Mit 15 Werken in vier europäischen Ländern und ca. 4.800 Mitarbeitern hat sich Egger von St. Johann in Tirol aus zu einer internationalen Firmengruppe entwickelt. Wir zählen zu den führenden Herstellern von Holzwerkstoffen in Europa.

## Berufsausbildung bei EGGER

**Wir bieten der jungen Fachkraft internationale Entwicklungsperspektiven**

Bei EGGER wird seit Firmengründung großer Wert auf modernste Berufsausbildung gelegt. Die berufsbezogenen Ausbildungsinhalte werden im Rahmen von Abteilungswechseln vermittelt. Die soziale Kompetenz wird durch das Lösen von Aufgaben im Team beim firmeninternen „Lehrlingslag“ gestärkt. Einmal im Jahr werden die Leistungen in der Berufsschule sowie in der Firma bewertet und entsprechend honoriert. Ausbildungsverbünde mit Partnerfirmen runden das Bild einer modernen Berufsausbildung bei Egger ab.

**Maschinenbautechniker/in**  
**Elektrobetriebstechniker/in mit Prozessleittechnik**  
**Holz- und Sägetechniker/in**  
**EDV-Techniker/in**  
**Bürokauffrau/mann**

Unsere aufstrebenden Lehrlinge werden während ihrer Ausbildung in den berufsbezogenen Fachabteilungen eingesetzt und lernen so schrittweise ihren Beruf und das Unternehmen kennen. Besonders stolz sind wir darauf, den Lehrlingen nach einem erfolgreichen Lehrabschluss die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung anzubieten.

**Wir freuen uns auf Sie!**

**WIR MACHEN  
MEHR AUS HOLZ**

**FRITZ EGGER GmbH & Co**  
Holzwerkstoffe  
A-6380 St. Johann i.T.  
A-6300 Wörgl  
Tel. +43 (0)50600-0  
Fax +43 (0)50600-111  
Bewerbung: [office@egger.com](mailto:office@egger.com)

[www.egger.com](http://www.egger.com)



**MAGNA STEYR ist der weltweit führende, markenunabhängige Engineering- und Manufacturing-Partner der Automobilhersteller. Mit flexiblen Strategien bietet MAGNA STEYR seinen Kunden ein breites Spektrum von Leistungsumfängen in Entwicklung und Fertigung. Von Teilumfängen bis zum Gesamtfahrzeug, von der Kleinstserie über die Spitzenabdeckung bis zur Volumenfertigung.**

Das Leistungsspektrum von MAGNA STEYR umfasst die gesamte Bandbreite von Prozessen der Automobilindustrie, von der Entwicklung zur Produktion, vom Konzept bis zum fertigen Fahrzeug. Hinzu kommt ein Produkt- und Dienstleistungsportfolio für Systeme, Fahrzeugkonzepte und Produktionstechnologien. Sämtliche Leistungsumfänge werden bei MAGNA STEYR durch die Gesamtfahrzeugkompetenz abgesichert.

Unter der Prämisse „Fit for Going Global“ ist es unser Ziel, den Wachstumskurs von MAGNA STEYR durch Zugewinn von Marktanteilen, durch den Gewinn neuer Kunden und durch die Erschließung neuer Märkte in- und außerhalb Europas konsequent fortzusetzen.

### **Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital.**

Magna verpflichtet sich zu einer Unternehmensphilosophie, die auf Fairness und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern beruht. Diese Unternehmensphilosophie ist Bestandteil der Magna Fair Enterprise Kultur, in der Mitarbeiter und Management gemeinsam für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich sind.

In diesem Umfeld bieten wir eine Vielzahl an interessanten Positionen mit den entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten eines modernen, weltweit agierenden Unternehmens.

**MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG**  
Liebenauer Hauptstraße 317, A-8041 Graz  
E-Mail: [office@magnasteyr.com](mailto:office@magnasteyr.com), [www.magnasteyr.com](http://www.magnasteyr.com)

 **MAGNA STEYR**  
driven by your success



## Das Vorstellungsgespräch

Die erste Hürde ist geschafft, denn der/die potenzielle Arbeitgeber/in lädt zu einem Vorstellungsgespräch ein. Wenn Sie ebenso methodisch wie bei den Bewerbungsunterlagen vorgehen, sollte es gelingen, einen positiven Eindruck zu hinterlassen.

### Vorbereitung für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch

- Informieren Sie sich gründlich über Ihren möglichen Arbeitgeber/Ihre mögliche Arbeitgeberin und den Ausbildungsplatz. Möglichkeiten dazu finden Sie in Zeitungen, Zeitschriften, im Internet oder über Bekannte.
- Planen Sie den Weg zum Betrieb und machen Sie sich fünf Minuten früher als notwendig auf den Weg, sonst stehen Sie schon vor dem Gespräch unter Stress.
- Wählen Sie das Outfit entsprechend dem Unternehmen, bei dem Sie sich vorstellen. In einem jungen Betrieb (beispielsweise in der Medienbranche), wirken Sie in einem feinen Kostüm fehl am Platz, während Sie in einer Bank damit genau richtig liegen. Ein gepflegter Eindruck ist ausschlaggebend.
- Wenn Sie Interesse für den Ausbildungsplatz haben, dann bringen Sie das deutlich zum Ausdruck. Zur äußeren Form gehört zum Beispiel auch der Verzicht auf den Kaugummi, und dass die Hände nicht in der Hosentasche sind. Setzen Sie sich erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden und behalten Sie Augenkontakt mit Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/in.
- Seien Sie freundlich, denn das ist der beste Weg zu einem guten Gesprächsklima.

Zu Beginn des Gesprächs wird Ihr Gegenüber vermutlich über die Firma sprechen. Anschließend geht es um Ihre Person und Ihre Vorstellungen. Ihr/Ihre Gesprächspartner/in wird sich für Ihre Motivation und Persönlichkeit interessieren.

### Checkliste möglicher Fragen beim Vorstellungsgespräch

- Warum möchten Sie gerade bei uns anfangen?
- Was wissen Sie über unser Unternehmen?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- Was sind Ihre Stärken? Was sind Ihre Schwächen?
- Nennen Sie Gründe, warum wir gerade Sie einstellen sollten?
- Arbeiten Sie lieber alleine oder im Team?
- Wie sind Sie gerade auf diesen Beruf gekommen?
- Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in diesem Beruf vor?
- Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?



# Erst Schule. Was dann?!

Wie wär's mit einem Rathgeber?

Eines vorab: Auch wir mussten mal die Schulbank drücken. Daher wissen wir nur allzu gut, wie schwierig es ist, sich nach der Schule für einen geeigneten Beruf zu entscheiden. Und für einen geeigneten Ausbildungsbetrieb. Aber keine Sorge. Dir kann geholfen werden. Mit ein paar Infos über ein Unternehmen, das schon heute an morgen denkt und wohl auch deshalb den „Österreichischen Staatspreis für Lehrlingsausbildung“ und das Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ 2001-2006 gewonnen hat. Ein Unternehmen, mit dem auch du nur gewinnen kannst: die Johann Rathgeber GmbH Formen und Werkzeugbau.

Seit Jahrzehnten zählen wir zu den führenden Unternehmen im europäischen Formen- und Werkzeugbau. Angefangen als ein Tiroler Klein-Gewerbebetrieb, haben wir uns zu einem gefragten Problemlöser und leistungsfähigen Partner für die europäische Spitzenindustrie entwickelt.

Von der Automobilindustrie über den Bereich der Unterhaltungselektronik und der Haushaltsgeräteherstellung bis hin zur Konsumgüterindustrie – unsere Formen, Werkzeuge und Mitarbeiter werden überall gebraucht. Und damit das auch in Zukunft so bleibt, wenden wir uns schon heute an junge, talentierte und engagierte Menschen, die mithelfen unser Unternehmen noch weiter nach vorne zu bringen. Wenn auch du zu diesen Menschen gehörst, dann haben wir dir eine Menge zu bieten. Zum Beispiel alle Formen dieser Welt. Vor allem aber eine Ausbildung in Bestform.



wieder auf die Schulbank ziehen sollte, steht auch einem Studium an einer Fachhochschule nichts im Weg. Du siehst: MaschinenmechanikerIn oder KonstrukteurIn für

Du willst einen sicheren Job, der dir nicht nur Spaß und Abwechslung, sondern auch gutes Geld bringt? Kannst du haben. Und zwar mit einer Lehre zum/r MaschinenmechanikerIn oder KonstrukteurIn für Werkzeugbautechnik. Damit hast du nicht nur einen Top-Beruf in der zukunftssicheren „Königdisziplin der Metallverarbeitung“. Du hast auch erstklassige Verdienstmöglichkeiten. Und das nicht nur in Österreich, sondern weltweit.

Werkzeugbautechnik sind Ausbildungen mit besten Aussichten. Sie machen dich nicht nur zum Allrounder in der Metallbearbeitung, sondern auch fit für die Zukunft.

Interessiert? An einer Ausbildung in Bestform? Dann trete nicht länger auf der Stelle, trete mit uns in Kontakt!



Nach den vier Jahren Lehrzeit stehen dir und deiner Karriere die unterschiedlichsten Entwicklungsmöglichkeiten offen: So kannst du zum Beispiel die Meisterprüfung machen, Konstrukteur oder sogar Abteilungsleiter werden. Und wenn es dich

 **Rathgeber**  
Formen- und Werkzeugbau

Johann Rathgeber GmbH  
Trientlgasse 45  
Postfach 29  
6020 Innsbruck, Austria

Tel. +43-(0)512-33 4 53  
Fax +43-(0)512-33 4 53-20  
info@rathgeber.at  
www.rathgeber.at





### **Zeigen Sie Interesse an der neuen Arbeit und stellen auch Sie Fragen**

- Zu welcher Abteilung gehöre ich?
- Wer wird mein nächster Ansprechpartner sein?
- Wie sind meine Arbeitszeiten?
- Gibt es Arbeitsbekleidung oder Bekleidungs Vorschriften?
- Wann könnte ich anfangen?

Im Laufe des Gesprächs erfahren Sie auch, wie es weitergeht: ob diesem noch weitere Gespräche oder Auswahltests folgen, wann eine Entscheidung fällt und so weiter.

**Auswahltests** werden immer verbreiteter bei der Aufnahme von Lehrlingen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Teilweise werden solche Tests direkt in der Firma durchgeführt oder an Berufs- und Bildungsberatungen ausgelagert. Bei der Einstellung von Lehrlingen können Unternehmer/innen oft nur schwer abschätzen, ob die Bewerber die richtigen Fähigkeiten für den angestrebten (Lehr-)Beruf mitbringen. Mit umfassenden Auswahltests helfen die Berufs- und Bildungsberatungen der Wirtschaftskammern Österreichs den Betrieben bei dieser wichtigen Zukunftsentscheidung. Hier werden mit standardisierten und langjährig erprobten Verfahren die Kandidatinnen und Kandidaten getestet. Neben den Bewerbungsunterlagen und dem Bewerbungsgespräch ist das Wissen über Interessen und Neigungen von großer Wichtigkeit für die Dienstgeber/innen.

### **Überblick über die Bewerbungen**

Häufig versenden Bewerber/innen an mehrere Firmen Bewerbungsunterlagen. Es ist wichtig, bei einer Absage nicht gleich den Kopf hängen zu lassen und aufzugeben, sondern möglichst gut organisiert an die weitere Bewerbungsarbeit heranzugehen. Als hilfreich haben sich dabei Checklisten erwiesen, die einen Überblick über den Stand der Bewerbungen ermöglichen:

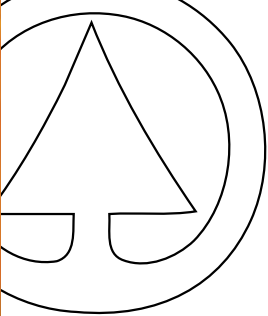
#### **So könnte eine solche Checkliste aussehen:**

Firma Ansprechpartner Telefonnummer	Datum der Bewerbung	Datum der 1. Nachfrage	Datum der 2. Nachfrage	Datum der Zusage/Absage

Weitere Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie zum Beispiel unter:

<http://www.bic.at> → **Tipps zur Berufswahl**

<http://www.ams.at> → **Berufsinfo und Weiterbildung**



# Ausbildung mit Zukunft: 900 junge Leute haben jetzt alle Chancen



## 13 verschiedene Lehrberufe stehen zur Auswahl.

Die SPAR-Organisation ist in vielen Branchen tätig und bietet daher eine Vielfalt von Berufsmöglichkeiten bei SPAR und INTERSPAR.  
z.B.:

- SPAR:
  - Einzelhandel (Lebensmittel)
- INTERSPAR:
  - Einzelhandel (Lebensmittel/Hardware/Fleischfachverkauf)

## Viele Extras für erfolgreiche Lehrlinge

- Monatsprämien bis zu € 51,-
- Zeugnisprämien bis zu € 218,-
- Ermäßigungen bei HERVIS und INTERSPAR
- Gratis B-Führerschein bei ausgezeichneter Leistung
- Zusätzliche Computer- und Sprachausbildung

## Umfassende, praxis- orientierte Ausbildung

- Training on the job wird mit modernsten Unterrichtsmethoden gekoppelt - z.B. „computer-based-training“.
- SPAR ist das weltweit einzige Handelsunternehmen, das eine eigene, vom Staat anerkannte Berufsschule betreibt - die traditionsreiche **SPAR-Akademie in Wien**.
- SPAR bietet als einziges Lebensmittelhandels-Unternehmen eine eigene **SPAR-Meisterprüfung** an, die nach der Lehre und TOP-Verkäufer-Ausbildung als weitere Qualifikation angerechnet werden kann.

## Große Organisation. Größere Chancen.

SPAR ist ein rein österreichisches Unternehmen auf dem Weg zum mitteleuropäischen Konzern mit erfolgreichen Tochtergesellschaften in Slowenien, Ungarn, Tschechien, Kroatien und Oberitalien.

## SPAR: Bestes Lehrlingskonzept

Als Österreichs größter Lehrlingsausbildner bildet SPAR derzeit rd. 2.700 Lehrlinge aus. Für das beste Lehrlingsausbildungskonzept wurde SPAR mit dem "goldenen Merkur" ausgezeichnet.

# Wir suchen Lehrlinge.

**Jetzt bewerben!**



- • • • Persönlich mit deinem Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto bei deinem nächsten **SPAR, EUROSPAR** oder **INTERSPAR**



- • • • Online unter [www.spar.at/lehrlinge](http://www.spar.at/lehrlinge)

**SPAR**

**EUROSPAR**

**INTERSPAR**

Weitere Infos in jedem SPAR-, EUROSPAR- oder INTERSPAR-Markt.



## Schlüsselqualifikationen

Ein wichtiges Kriterium für Ihre Dienstgeberin/Ihren Dienstgeber sind neben den fachspezifischen Berufsvoraussetzungen auch die so genannten Schlüsselqualifikationen. Damit sind jene Verhaltensweisen und Eigenschaften gemeint, die zwar nötig für die Berufsausübung, aber nicht berufsspezifisch sind, sondern für viele verschiedene Berufe und Lebensbereiche Bedeutung haben.

Schlüsselqualifikationen zeichnen gemeinsam mit den Fachqualifikationen gute Mitarbeiter/innen und somit auch gute Lehrlinge aus. Sie sind Grundvoraussetzung für Erfolg im Beruf. Sehr gute Mitarbeiter/innen sind diejenigen, die berufsbezogenes Können mit Schlüsselqualifikationen verbinden.

### Eine Auswahl besonders wichtiger Schlüsselqualifikationen:

<b>Höflichkeit</b>	Seien Sie immer freundlich und zuvorkommend zu Ihren Vorgesetzten, Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen
<b>Fleiß</b>	Ihre Arbeitsaufgaben sollten Sie sehr gewissenhaft erledigen. Ihre Ausbilder/innen sollten merken, dass Sie Interesse und Freude an der Arbeit haben.
<b>Pünktlichkeit</b>	Seien Sie am Morgen pünktlich an Ihrem Arbeitsplatz. Unpünktlichkeit erweckt einen sehr schlechten Eindruck.
<b>Ordnungssinn</b>	Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber und ordentlich. Wenn Ihnen auffällt, dass Gegenstände herumliegen, wo sie nicht hingehören, verräumen Sie diese auch ohne Aufforderung Ihres Ausbilders.
<b>Konzentrationsfähigkeit</b>	Auch wenn Sie schon längere Zeit an einer bestimmten Aufgabe arbeiten, sollten Sie nicht nachlässig werden, sondern die Tätigkeit so gut wie möglich erledigen.
<b>Merkfähigkeit</b>	Versuchen Sie sich wichtige Dinge von Anfang an zu merken, damit Sie bei Ihrem/ Ihrer Ausbilder/in nicht ständig wegen grundsätzlicher Dinge nachfragen müssen.
<b>Genauigkeit</b>	Versuchen Sie Arbeitsaufträge so genau durchzuführen, dass Ihr/Ihre Ausbilder/in weiß, dass er/sie sich auf Sie verlassen kann.
<b>Teamfähigkeit</b>	Einzelkämpfer sind heute nicht mehr gefragt, eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit Ihren Arbeitskollegen/Arbeitskolleginnen ist wichtig!
<b>Hilfsbereitschaft</b>	Gleich mit anpacken, wenn im Betrieb Hilfe benötigt wird.
<b>Geduld</b>	Nicht alles kann immer sofort geschehen, auf bestimmte Dinge muss man hin und wieder auch ein bisschen warten.
<b>Zielstrebigkeit</b>	Sie sollten für sich selbst ein Ziel vor Augen haben, auf das Sie gerne hinarbeiten möchten (beispielsweise das Bestehen der Lehrabschlussprüfung).

Schlüsselqualifikationen erscheinen wie Eigenschaften, die selbstverständlich sind. Bei genauerem Hinsehen merken Sie aber sicher, dass es bei der einen oder anderen Qualifikation vielleicht noch Mängel gibt. Das Ziel sollte sein, die Kompetenzen, die bei Ihnen nicht so stark ausgeprägt sind, zu trainieren, um die Mängel auszugleichen. Jemand, der zum Beispiel dazu neigt zu Verabredungen zu spät zu kommen, sollte im Berufsleben unbedingt darauf achten pünktlich zu sein.



# Lehre bei METRO

Wir sind ein führendes, seit vielen Jahren erfolgreiches Großhandelsunternehmen im Cash&Carry-Bereich mit 12 Standorten in ganz Österreich und suchen

Von unseren zukünftigen Lehrlingen erwarten wir:

**große Einsatzfreude**

**Teamgeist**

**Kontaktfreudigkeit**

**Verantwortungsbewusstsein**

**einen guten Pflichtschulabschluss**

METRO bietet neben den Vorteilen eines internationalen Großunternehmens:

**einen modernen Arbeitsplatz mit angenehmer Atmosphäre**

**interne Weiterbildungs- und Förderungsprogramme**

**sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten**

**Unser vielfältiges Sortiment bietet eine Ausbildung in vielen interessanten Bereichen**

Lehrlinge zur Ausbildung als

## Großhandelskauffrau/-mann

für unsere Großmärkte und

Lehrlinge zur Ausbildung als

## Bürokauffrau/-mann

für unsere Zentrale in Vösendorf

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und dem letzten Schulzeugnis an die Zentrale in Vösendorf (für den Lehrberuf Bürokauffrau/-mann) oder an einen unserer 12 Standorte (für den Lehrberuf Großhandelskauffrau/-mann).

Die Anschriften und E-Mail-Adressen finden Sie unter:

**[www.metro.at](http://www.metro.at)**

# METRO

**Cash & Carry Österreich GmbH**



## ■ Und hier finden Sie uns

### Berufsinformation und Bildungsberatung der Wirtschaftskammern Österreichs und Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI)

Information.Job.Karriere – Bildungsberatung WIFI Burgenland	Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt	T: (05) 90 907 – 5111 E: friederike.soezen@wkbglld.at W: <a href="http://www.wifi.at/burgenland">http://www.wifi.at/burgenland</a>
BIWI – Berufsinformation der Wiener Wirtschaft	Währinger Gürtel 97 1180 Wien	T: (01) 514 50 - 6518 E: mailbox@biwi.at W: <a href="http://www.biwi.at">http://www.biwi.at</a>
Bildungsberatung für Karriere & Unternehmen des WIFI Wien	Währinger Gürtel 97 1180 Wien	T: (01) 476 77 - 523 E: bildungsberatung@wifiwien.at W: <a href="http://bibernet.wifiwien.at">http://bibernet.wifiwien.at</a>
WIFI Niederösterreich Berufsinformationszentren	Mariazellerstraße 97 3100 St. Pölten	T: (02742) 890 - 2217 E: biz@noe.wifi.at W: <a href="http://www.noe.wifi.at">http://www.noe.wifi.at</a>
Karriereberatung der WK Oberösterreich	Wiener Straße 150 4024 Linz	T: (05) 90 909 - 4053 E: karriere@wkoee.at W: <a href="http://wko.at/ooe/karriere">http://wko.at/ooe/karriere</a>
WIFI Steiermark	Körblergasse 111 – 113 8010 Graz	T: (0316) 602 – 350 E: anita.zoehrer@wifi.wkstmk.at W: <a href="http://www.stmk.wifi.at">http://www.stmk.wifi.at</a>
Berufsausbildung der WK Kärnten	Koschutastraße 3 9020 Klagenfurt	T: (05) 90 904 – 850 E: wirtschaftskammer@wkk.or.at W: <a href="http://wko.at/ktn">http://wko.at/ktn</a>
AHA! – Bildungsberatung der WK Salzburg	Julius-Raab-Platz 4 5027 Salzburg	T: (0662) 8888 – 276 E: aha@wks.at W: <a href="http://www.aha-bildungsberatung.at">http://www.aha-bildungsberatung.at</a>
Berufsinformationszentrum der WK Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	T: (05) 90 905 – 7243 E: biz@wktirol.at W: <a href="http://wko.at/tirol/biz">http://wko.at/tirol/biz</a>
Bildungsconsulting des WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	T: (05) 90 905 – 7291 E: sonja.hornsteiner@wktirol.at W: <a href="http://www.bildungsconsulting.at">http://www.bildungsconsulting.at</a>
BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg	Marktstraße 12a 6850 Dornbirn	T: (05572) 317 17 – 0 E: bifoinfo@bifo.at W: <a href="http://www.bifo.at">http://www.bifo.at</a>



## Lehrlings- ausbildung.

*Telekom Austria  
denkt schon heute  
an die Fachkräfte  
von morgen.*

### Ein Lehrberuf mit Zukunft.

Du willst die Zukunft der Telekommunikation mitgestalten? Dann bietet dir Telekom Austria jährlich ab September die Chance dazu. In dreieinhalb Jahren kannst du den Beruf der Kommunikationstechnikerin/des Kommunikationstechnikers der Fachrichtung EDV- und Telekommunikation erlernen.

Nähere Informationen findest du im Internet: [www.telekom.at](http://www.telekom.at) unter dem Punkt Karriere/Lehrlinge.





## ■ Nützliche Links

**Viele hilfreiche Informationen finden Sie auf den angeführten Webseiten der Berufs- und Bildungsinformationszentren der Wirtschaftskammern und Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI)!**

- ▶ BIC – Berufsinformationscomputer: Informationen zu mehr als 1500 Berufen, Interessenprofil, Tipps zur Berufswahl und viele weitere Link-Tipps:  
<http://www.bic.at>
- ▶ Berufsinformation des AMS:  
[http://www.ams.at/b\\_info/ychoice](http://www.ams.at/b_info/ychoice) - - - - - → Your Choice Bildung und Beruf  
<http://www.berufsdatenbank.at> - - - - - → Berufsdatenbank des AMS  
<http://www.ams.at/qualifikationsbarometer> - - - - - → Information des AMS zur Arbeitsmarkt- und Qualifikationsentwicklung
- ▶ Alles rund um die Schule: Informationen und Adressen, Schulpsychologische Beratung, Infobroschüren, und so weiter.  
<http://www.schule.at>  
<http://www.schulpsychologie.at>  
<http://www.berufsbildendeschulen.at>
- ▶ Informationen zu Fachhochschulen und Fachhochschulstudien  
<http://www.fhr.ac.at>  
<http://www.fh-plattform.at>  
<http://www.fachhochschulen.at>
- ▶ Online Studienführer und Informationen zu Universitäten  
<http://www.studieren.at>  
<http://www.wegweiser.ac.at>
- ▶ Infoportale für Aus- und Weiterbildung und Erwachsenenbildung  
<http://www.eduvista.com> - - - - - → Metasuchmaschine für Weiterbildung  
<http://www.erwachsenenbildung.at>  
<http://www.pfiffikus.at>
- ▶ Informationen des Bildungsministeriums zu Schulen, Universitäten und Fachhochschulen  
<http://www.bmbwk.gv.at>
- ▶ Lehrstelleninformationen der Wirtschaftskammern Österreichs  
<http://wko.at/lehrstellen> - - - - - → offene Lehrstellen in Kooperation mit dem AMS  
<http://wko.at/lehrbetriebsübersicht> - - - - - → Ausbildungsbetriebe in Österreich (keine Information über offene Lehrstellen)
- ▶ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit: Alle Ausbildungsordnungen zu den Lehrberufen  
<http://www.bmwa.gv.at> - - - - - → Service - - - - - → Lehrlingservice
- ▶ Berufs- und Bildungsinformation pur: Berufsinfo, Aus- und Weiterbildungsinfo, Tests, Bewerbungstipps, Jobbörsen und so weiter.  
<http://bibernet.wifiwien.at>
- ▶ Auslandsaufenthalte für Lehrlinge  
<http://www.ifa.or.at>



## Checkliste für Jugendliche zur individuellen Berufsvorbereitung

Bitte ankreuzen und mit der von Ihren Eltern selbst ausgefüllten Checkliste am Anfang dieser Broschüre vergleichen!

### Interessen

<b>Tätigkeiten</b>	eher ja	eher nein
Ich möchte gerne:		
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen zu tun haben		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tue ich sonst noch gerne?

---



---

<b>Kontakte zu Menschen</b>	eher ja	eher nein
Ich wünsche mit Folgendes:		
alleine arbeiten		
mit den Kollegen		
mit vielen verschiedenen Menschen		
mit Kindern		
mit älteren Menschen		
mit Kranken		
mit Behinderten		

Vielleicht haben Sie sonst noch eine Idee?

---



---

<b>Materialien</b>	eher ja	eher nein
Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:		
Chemie, Umwelt		
Computer		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeuge		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmittel		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Womit beschäftige ich mich sonst noch gerne?

---



---

<b>Arbeitsplatz</b>	eher ja	eher nein
Hier möchte ich einmal arbeiten:		
draußen, im Freien		
am Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen arbeiten		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Vielleicht fällt Ihnen noch ein anderer Arbeitsplatz ein?

---



---



## Eignung

Körperliche Stärken	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschicklichkeit		
Allergieanfälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
umweltfest		



Weitere körperliche Stärken?

---



---

Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Phantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlgefühl, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsvermögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkvermögen		

Sonst fällt mir noch ein?

---



---

Unterrichtsfächer	Note/ Leistungs- gruppe	Interesse	
		eher ja	eher nein
Deutsch	/		
Mathematik	/		
Englisch	/		
Geometrisch Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
Bildnerische Erziehung			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Andere Fächer?

---



---



# Deine Karriere in der Erste Bank.

Der wichtigste Erfolgsfaktor eines Unternehmens sind die Menschen: die Kunden, und natürlich die Mitarbeiter. „In jeder Beziehung zählen die Menschen“ ist daher nicht nur unsere zentrale Werbebotschaft, sondern beschreibt auch unsere Haltung gegenüber unseren Mitarbeitern: Wiederholte Male wurde die Erste Bank als besonders familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

## **Berufsziel: Bankkaufmann/-frau! Deine Ausbildung in der Erste Bank.**

Die Lehrlingsoffensive ist der Erste Bank ein besonders wichtiges Anliegen. Jahr für Jahr bilden wir zahlreiche Lehrlinge aus. Die Banklehre bietet dir höchst interessante Karrierechancen:

- Du genießt eine umfassende, hochwertige Ausbildung und lernst – in Filialen und internen Abteilungen – das gesamte Bankgeschäft kennen.
- Bereits während der Lehre verdienst du dein eigenes Geld.
- Nach 3 Jahren kannst du eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen.
- Die Lehre ist in der Erste Bank der Matura gleichgestellt!
- Nach deiner Lehre hast du beste Aufstiegschancen in der Erste Bank-Gruppe.

## Interessiert?

Dann bewirb dich bei der Erste Bank! Voraussetzungen sind das absolvierte 9. Schuljahr, ein „guter“ Schulerfolg, Interesse am Lernen, kaufmännisches Talent und ein freundliches, kommunikatives Auftreten.

Sende deine schriftliche Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und aktuellen Zeugniskopien bitte an:  
Erste Bank, SE Personal, Graben 21, 1010 Wien. Wir wünschen dir viel Erfolg!



### **Alt genug für ein eigenes Konto? spark7 macht unabhängig.**

Erwachsenwerden heißt, eigene Entscheidungen treffen. Zum Beispiel wenn's ums Geld geht. Das spark7 Konto hilft dir dabei. Für alle von 14 bis 19 Jahren – gratis, einfach und sicher. In jeder Erste Bank und Sparkasse.

# POWER

für dein Leben

→ Karriere bei Porsche

**Lehrlings-Qualifying!**

→ [www.porsche-inter-auto.at](http://www.porsche-inter-auto.at)